

ständig fühlbar macht. Die statistischen Listen, die Lloyd Georges vorgelegt hat, zeigen, daß beispielsweise in einer Schiffswerft, die 75 Mann beschäftigt, nur zwei die volle Zeit arbeiteten, zwei oder drei einen oder zwei halbe Tage fehlten und die anderen ganz unregelmäßig arbeiteten. Einige fehlten sogar eine ganze Woche. Daselbe Bild zeigt sich in den Munitionsfabriken. Die Leistungsfähigkeit trugt die Schuld daran, ist aber nicht der einzige Grund der unregelmäßigen Arbeit. Die Arbeiter werden überangestrengt und gelangen schließlich an die Grenze der Leistungsfähigkeit. Viele erkranken. Man müßte die ganze Arbeitereinteilung umändern, um das Höchstmaß der Leistungen zu erzielen. Die Leistungsfähigkeit ist jedenfalls die Hauptchwierigkeit. Aus Lloyd Georges Bemerkungen läßt sich schließen, daß gegen die Schankwirtschaften und Klubs radikal vorgegangen werden soll. Man wird annehmen können, daß die Abwandsmaßregeln auf alle Schichten der Bevölkerung ausgedehnt werden sollen, und nicht nur auf die Arbeiter. Das einzige Mittel, die Arbeiter wirklich zu beeinflussen, wäre, wenn die Kreise, auf die es ankommt, für die Arbeitsdauer freiwillig dem Genuss geistiger Getränke entzägt und so ein Beispiel gäben. Wenn diese Kreise jedoch fortfahren, im Club sowie zu Hause zu trinken, so werden die Arbeiter am Clyde und am Rhine dasselbe tun. Die "Times" fordert dazu auf, der zu erwartenden Gesetzegebung freiwillige Enthaltungsfreiheit vorzugeben zu lassen, woran sich alle beteiligen sollen, deren Aufgabe es ist, dem Volke ein gutes Beispiel zu geben.

König Georg geht den Arbeitern in der Enthaltungsfreiheit voran.

Br. Amsterdam, 1. April. (Sig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) König Georg von England ist gesonnen, den Arbeitern in der Enthaltungsfreiheit mit gutes Beispiel vorzugeben und keinen Alkohol mehr zu trinken. Wie Reuter meldet, hat der König an den Schlosser einen Brief gerichtet, in dem er diese Absicht kündigt und hinzufügt, daß er, wenn erforderlich, auch in seinem Haushalt den Genuss von alkoholischen Getränken verbieten wolle.

Unruhe unter den irischen Eisenbahnern.

Das Parlamentsmitglied J. H. Thomas, welcher Sekretär des Nationalverbundes der Eisenbahner ist, wies nach "Daily News and Leader" vom 26. März in einer Rede in Homersmith auf die bedenklliche Lage in Irland hin, wo die Eisenbahndirektoren sich geweigert haben, mit ihren Leuten zu einem Abkommen zu gelangen. Als er sich an die englischen Gesellschaften wendete, habe er jedes Entgegenkommen gefunden, während ihm in Irland eine Fazit-Absage gegeben wurde. Die irischen Eisenbahner zeigten heute eine gärende Unzufriedenheit. Man werde trotzdem nichts unternehmen, um auch die Interessen in diesen ernsten Zeiten zu befriedigen.

Die englischen Staatseinnahmen.

W. T. B. London, 1. April. (Nichtamtlich.) Die Einnahmen des Finanzjahrs betragen 220 000 000 Pfund Sterling, das bedeutet eine Zunahme von 28 451 188 Pfund Sterling. Die Einkommensteuer weist eine Zunahme von 22 150 000, die Zölle eine solche von 3 212 000 und die Verbrauchssteuern und Gebühren eine solche von 2 728 000 Pfund Sterling auf.

Englische Zensur über holländische Kabeldrähte.

Br. Amsterdam, 1. April. (Sig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Die englische Kabelgesellschaft verweigert die Beförderung von Telegrammen holländischer Geschäftshäuser an amerikanische Firmen, die einen deutschen Namen tragen, bis festgestellt ist, daß diese Firmen nicht Deutschen gehören.

Vom französisch-belgischen Kriegsschauplatz.

Die furchtbare Zahl der französischen Schwerwundeten.

Br. New York, 1. April. (Sig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Die im Staate Massachusetts erscheinende "Gloucester Times" veröffentlicht ein Schreiben des früheren Unterstaatssekretärs im Schahamt der Vereinigten Staaten

Andréo, der als Mitglied des amerikanischen Roten Kreuzes in Frankreich steht. Aus diesem Brief, der in Dünstichen zur Post gegeben ist, geht hervor, daß sich nach offizieller Zählung Mitte Februar 800 000 schwer verwundete französische Soldaten allein in den Hospitälern Nordfrankreichs befanden.

Der französische Abendbericht.

W. T. B. Paris, 1. April. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern abend: In der Champagne Artillerietätigkeit in der Gegend von Beau-Séjour und Ville-sur-Tourbe. In den Argonnen ununterbrochene Tätigkeit, besonders zwischen Four de Paris und Vauquois. Kämpfe werden mitunter auf so kurze Entfernung gefilzt, daß ein von einer unserer großen Bomber getroffener Minenwerfer in unsere Linien geschleudert wurde. In der Nacht vom 30. auf den 31. März haben wir 150 Meter Schützengräben gewonnen, Gefangene gemacht und zwei Minenwerfer erbeutet. Während der ganzen Nacht vom 30. auf den 31. hat der Feind die Schützengräben beschossen, die er am 30. im Brieztal verloren hatte. Bei Tagesbruch hat er mit mehreren Bataillonen einen Gegenangriff unternommen und es ist ihm gelungen, in dem westlichen Teil der Stellung wieder Fuß zu fassen. Aber schon um 8 Uhr wurde er daraus von neuem vertrieben. Der am 30. erzielte Gewinn wird also gänzlich behauptet. Wir haben Gefangene gemacht, darunter einen Offizier. In der Gegend Barrois-Borposta-Lämpfe, die sich zu unserem Vorteil wandten. Im Verlaufe von am 31. März ausgeführten Nachstürzen waren unsere Flieger 24 Granaten auf feindliche Bahnhöfe in der Börde, in der Champagne, im Soissonais und in Belgien. Am 31. wurden der Seebahnhof von Brügge und das Flugfeld von Gits mit Erfolg beschossen.

Der "kritische Moment".

Ein auffallend sonnenes englisches Urteil.

Paul "Manchester Guardian" vom 26. März sagt Hilaire Belloc in einem Vortrage in Manchester, daß das späte Frühjahr oder der Früh Sommer kritisch wird. Dann hat England sein Kontingent ameist im Feld. Zugleich seine Häfen frei, und vielleicht sind dann die Dardanellen offen. Zugleich haben Deutschland und Österreich die leicht ungedienten Leute ins Feld geschickt. Im Osten wollen die Deutschen Warschau nehmen, im Westen den Gegner aufhalten. Tatsächlich sind sie auch seit Mitte Oktober keinen Schritt zurückgedrängt worden. Was wir an Boden gewonnen, befagt nichts gegenüber den Verlusten. Zweierlei kann eintreten: die deutsche Linie zerbricht oder sie muß verkürzt werden. Aber wenn die Deutschen Warschau nehmen und große Verstärkungen nach Westen bringen, gewinnen sie den Feldzug. Pragmöl ist sekundär, und die Karpaten sind gleichgültig, wenn Warschau fällt. Die Fortsetzung der Dardanellen ist leidlos unweichhaft.

Ein schwedisches Urteil über die Rettung Frankreichs.

Einen Grabesang auf Frankreich

stimmt ein Leitartikel im "Göteborgs Afftonblad" an. Darin heißt es: Der Zufall bleibt es vorbehalten, ob es den Engländern und Franzosen gelingt, die deutsche Westfront zu durchbrechen; aber das ist schon jetzt klar, daß die Franzosen ihre gewünschte Revanche niemals finden werden. Und wenn die Deutschen aus Frankreich vertrieben, wenn Belgien befreit, wenn Elsass-Lothringen zurückerobern würden, ist Frankreichs Stellung als erste Macht Europas doch unverdächtig verloren. Als Großmacht hat Frankreich abgedankt, und die Auseinandersetzung mit England nach dem Kriege, schon in finanzieller Beziehung wegen der großen Ausgaben, die Großbritannien für Frankreich gehabt hat, wird schwierig und unerträglich genug sich gestalten. Wenn Frankreich auf die Verschwüfung seiner reichsten Provinzen verweist, so wird dadurch die Rücksichtnahme zwischen beiden Mächten nicht bestätigt, eine Rücksichtnahme, die ein Krieg hervorgerufen hat, der im besten Falle mit der völligen Er müdung der Streitenden endigt. Alles in allem ist das gewiß, daß nach dem Kriege Frankreich in einem anderen Kielwasser segeln muß, als in dem es jetzt fährt.

Französische Erkenntnis des englischen Kämerkriegs.

Von der französischen Grenze meldet die "Kölner Zeitung": Der Handelswelt und Industrie Frankreichs versprochen Regierung und Parlament, um sie über

ihre jetzige Krise hinwegzutragen, goldene Perle aus dem Ende des Krieges und dem, dank der Hilfe Englands, wie sie natürlich hinzufügen, unvermeidlichen Siege über Deutschland. Dennoch beginnt es einzelnen zu dämmern, daß diese Trauben für Frankreich trotz allem recht teuer werden könnten. So schreibt der Sekretär des Syndikats der Handelsreisenden, E. Humbert, in der "Humanité" warnend: "England bereitet sich bereits vor, durch Zurückdrängung der deutschen Produktion den internationalen Markt auszunutzen. Es hat seine Maßregeln schon dafür getroffen, noch andere werden folgen. Schon ist es eifrig auf der Suche nach Agenten und Vertretern, die die deutschen Agenten und Vertreter verdrängen sollen. Seien wir deshalb sicher, daß England nicht für rein politische Zwecke in den Krieg eingetreten ist. Es wollte vor allem einen stark gewordenen Konkurrenten schwächen. Und seien wir sicher, daß, wenn England Agenten sucht, es auch weiß, daß es die von diesen gesammelten Aufträge auszuführen imstande sein wird. Es ist in ausgedehnter Weise wirtschaftlich dafür ausgerüstet, weniger als Deutschland, das ist wahr, aber es wird dies schon zu ändern wissen. Damit scheint es aber, daß, wenn wir gestern die wirtschaftlichen Voraussetzungen für Deutschland waren, wir morgen die Englands sein werden. Werden wir bei dem Wechsel gewinnen? Hoffen wir es wenigstens." So fängt man also, scheint es auch in Frankreich an, wenn auch nur noch vereinzelt, zu erkennen und zu befürchten, daß England nicht für die vorgekündeten politischen Zwecke, sondern um seines Geschäftes willen den Krieg führt. Das Geständnis von französischer Seite ist bemerkenswert. Was die französischen Befürchtungen angeht, daß auch Frankreich dazu schließlich den Fürtzen ziehen werde, so kann man das nur sagen: *Tu l'as voulu, Georges Dandini!*

Der Krieg im Orient.

Russische Greuel auch im Kaukasus.

Br. Konstantinopol, 1. April. (Sig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Nach hier eingetroffenen Meldungen haben die russischen Truppen an der kaukasischen Grenze einen Vorstoß nach Tschili unternommen, sind jedoch vor den anrückenden türkischen Truppen zurückgewichen. Die Rotarmen des Octes sowie 150 Bürger wurden von ihnen als Geiseln mitgenommen. Die nachrückenden türkischen Truppen fanden die Unglüdlichen je 10 zusammengebunden mit ausgestochenen Augen und zerbrochenen Gliedern, teils sterbend, teils als Leichen am Wege vor. Die kurze Lebensdauer der schweren englischen Schiffsgeschütze

bespricht der militärische Mitarbeiter des "Mastabde" vom 27. März. Das englische Linienschiff "Queen Elizabeth" kann keinen hohen Gefechtswert mehr haben; auch bei anderen englischen Schiffen ist er sehr vermindert. Das muß als ein großer Vorteil für die Türken angesehen werden, ganz abgesehen von dem Verlusten vier großer Einheiten. Die Türkei ist viel günstiger gestellt, da sie mit Haubitzen schießt, die bei weitem nicht so der Abnutzung ausgesetzt sind.

Englische Schiffskommandanten vor dem Kriegsgericht. London, 31. März. Wegen des Verlustes des "Ocean" und des "Tremie" werden nach der "Westminster Gazette" die Kommandanten der beiden Schiffe, wie es in England zumeist geschieht, wenn eine Untersuchung stattfinden soll, vor ein Kriegsgericht gestellt.

Die Bedeutung der Dardanellenfrage für Bulgarien ist laut der "Kambana" nicht geringer als für die Türkei und Rumänien. Es liegt im Interesse Bulgariens, daß die türkischen Herren der Dardanellen bleiben. Deshalb ist den türkischen Waffen bei der Verteidigung der Rezenga völker Erfolg zu wünschen, denn "ihre Erfolge sind unsere".

Der Krieg über See.

Neue Unruhen in Indien.

Br. Kopenhagen, 1. April. (Sig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Der Petersburger "Premja" zufolge sind neue Unruhen unter den britischen Truppen in Kurrache in Indien ausgebrochen. Der Vizekönig setzte

in diese "Hasegarde" soll der Osterhase seine Eier legen, und mit ganz besonderer Vorliebe tut er das, wenn Anemonen oder Hasenblumen zum Auspuß der Götterchen verpfeift sind. In alter Zeit galten die Buschwindröschen als den Eifer geweiht, auch schrieb man ihnen manch gute Kraft zu. So sollte der Genuss der ersten drei oder sieben Blüten vor mancherlei Krankheit, namentlich vor dem faulen Fieber schützen. Auch gegen Kopf- und Zahnschmerzen, gegen Augenkrankheiten und Geschwüre wurden sie verwendet, und eine Salbe von Osterblumen, Bock oder Bock war gut bei Wunden und offenen Schäden.

Noch früher als das Buschwindröschen erscheint sein Schwestern in unseren Laubwäldern, das Leberblümchen. Osterblümchen hat der Volksmund diese Anemone hier und da getauft, in der Baderhorner Gegend aber heißt es gar bezeichnender Weise "Vorwischen". Seitig oft also zeitig öffnet es seine kleinen blauen, seltener roten Blüten. Die Strahlen der Frühlingssonne sind trügerisch; nicht selten steht der Winter zurück und begräbt das Vorwischen unter Schnee und Eis. Den eigentlichen Namen "Leberblume" hat wohl die Form der Blätter gezeitigt; sie war auch der Anlaß, die Blume als Heilmittel bei Leberkrankheiten zu verwenden. Schließlich findet sich auch der hübsche Name "Himmelsblümchen" für den kleinen Gräsern der Blumenwelt. Bei dem oft massenhaften Vorkommen der Blüten sieht es in der Tat so aus, als ob der im Vorfrühling so fahle Waldboden das freundliche Blau des Himmels widerstiege.

Im trauten Verein mit Buschwindröschen und Leberblümchen finden wir namentlich an feuchten Stellen des Waldes als dritte Osterblume das Himmelsblümchen. Sieht man die gelbe Blumenkrone heraus, so bleibt die Röschte wie ein zierliches Schloß mit dem Schloßloch nach altdäischer Art zurück. Die spitz zulaufende Krone selber gleicht einem im Inneren hohlen Schlüssel, in welchen der Stift des Schlosses geschoßt werden mußte. So erklärt sich der deutsche Name unserer Blume. Die Legende weiß es freilich besser. Noch ihr hatten einige Hörwichts versucht, mit Hilfe von

Frühlingslied.

Wenn taufrisch sich der junge Frühlingstag
Im Morgenrauen der dunllen Nacht entwindet,
Mit Lachen, Richtigall- und Amselflag
Zum Morgenrot das helle Licht sich findet.
Dann treibt es mich hinaus in Feld und Fluß,
Und rüstig schreit' ich durch des Waldes Hallen;
Ich trag' nicht Wundersab, brauch' keine Uhr,
Aber lauschen möchte ich, wenn die Bieder schallen.

Der Läuber lacht, es balzt der Auerhahn,
Dort im Geheg' hört' ich die Stare flöten;
Auf stillen See wiegt schaukeln sich ein Rahn,
Und ferne Höhn' im Himmelblau sich röten,
Froh schlägt mein Herz, und meine Brust wird weit,
Ich kann das herrlich Schöne kaum erfassen;
O wundersame, holde Frühlingszeit,
Wirst du mein Hosen sich erfüllen lassen?

Im Morgenrot spricht blau am Waldebaum,
Im grünen Moos versteckt und leucht' verborgen,
Ein Weischen zart, dicht unter Lindenbaum,
Bringt es mit Glück, bringt es mit Schmerz und Sorgen?
Ich frag' nicht lang und lach das Blümlein stehn,
Wie es zur vollen Blüte sich entfalten;
Dann werd' ich hin zu meinem Liebchen gehn,
Und sagt es ja, — will ich ihm Treue halten!

Die Sonne steigt, der Tag zieht hell herauf,
Ich wende um auf wundervollen Hünen;
Das Bächlein rauscht und raut in schönen Lauf;
Sehr glücklich heim, dein Liebchen läßt dich grüßen!

Hermann Höning,
jetzt im Felsa

Osterblumen.

Von Franz Bösliger.

Ruht dehnt und sehnt und zog' sich wieder,
Es feint und stroh' am grünen Hahn!
Aus allen Zweigen singt's hernieder
Vom sel'gen Osterfeiertag.

Osterglöckchen hingen über das Land, jubelnd grühen die Blätter den Auferstandenen, Frühlingstöchter tragen sie in Stadt und Dorf, über Berg und Tal. Überall ist die Natur zu neuem Leben erwacht, frisches Grün schmückt Feld und Fluß, und des Vierges freundliche Vögel weben bunte Farben in den grünen Teppich. Osterblumen hat das Volk einige dieser ersten Kinder Floras getauft, da sie meist um die Zeit der Ostern ihre Blüten erschließen. Rount, laß uns ein Straußlein pflücken!

In den Wald wandern wir. Noch ist er winterlich kahl, noch scheint der Frühling nicht Gießt bei ihm zu haben, aber laß uns nur erst näher kommen. Lustig schaukeln des sogenannten Osterstrauches Schläuche Götter ihre gelben Röschchen im Winde hin und her und aus dem fahlen Gras des vorjährigen Laubes und Grases, das den Waldboden bedeckt, grühen uns freundlich weiße Blüten. Anemonen sind's, die eigentlich Osterblumen. Seitig sind sie auf dem Blatt, denn wenn erst der Wald seinen dichten, grünen Blättermantel über die Schultern geworfen hat, dann ist's mit Licht und Luft und Sonnenchein vorbei. Im Buschwald finden wir sie am häufigsten, beim leisen Windhauch schwanken ihre der Hedenrose ähnlichen Blüten hin und her, und deshalb schreibt die Blume den hübschen Namen Buschwindröschen. Der Oberösterreicher nennt sie um ihrer weißen Farbe willen auch "Schneetropf" oder — mit lustigem Augenzwinkern — "Hembeinkifer", was unserem Hemdenkifer entspricht.

Im Oberösterreich kennt man die Osterblume als Hasenblume. Dort bauen nämlich die Kinder um die Osterzeit in Hof und Garten aus Stäbchen und Stielen kleine Götterchen, die ihnen mit Laub, Gras und Blumen hübsch ausgeschmückt werden.

auf Grund des Belagerungszustandes die meisten Eingeborenen-Schäden außer Tätigkeit und verfügte die Einstellung der ferneren Truppentransporte aus Indien nach Europa bis auf weiteres.

W. T. B. Simla, 1. April. (Richtamtlich.) Ein amtliches Communiqué besagt: Ein auf 1000 Mann geschätzter Heer haufen von Eingeborenen, der im wesentlichen aus Leuten des Stammes Gadar stand, versammelte sich kürzlich in der Absicht, Koch bei Miranha anzugreifen. Zwei Schwadronen Kavallerie, Gebirgsbatterien und zwei Eingeborenen-Regimenter mit Miliz aus Nordwaziristan griffen den Feind am 26. März morgens an. Der Feind verlor schätzungsweise 200 Tote und 300 Verwundete. Der Feind wurde über die administrative Grenze des indischen Reiches zurückgetrieben. Ein Aufklärungszug, der am 27. März unternommen wurde, ergab keine Spuren von Marodeuren.

Ablehnung eines Rüstungskredits in Australien.

Br. Genf, 1. April. (Eig. Drahtbericht. Str. Bln.) Der "New Yorker Herald" meldet aus Melbourne: Infolge Widerpruches des australischen Oberhauses zog die Regierung die eingebrochene Vorlage auf Bewilligung eines übermaligen Rüstungskredits von 200 Millionen ab.

Die Neutralen.

Die Erkenntnis der slawischen Gefahr in Italien.

Zürich, 31. März. Die italienischen Blätter beschäftigen sich lebhaft mit der slawischen Gefahr. Das "Giornale d'Italia" bemerkt zu den russischen Angriffen an das Adriatische Meer, Italien könne sich mit dem gegenwärtigen Zustande nicht zufrieden geben. Seine Lage müsse unbedingt verbessert werden. Niemand solle es ein, anzunehmen, daß das Slowentum an Stelle Österreichs die Herrschaft an der Adria einnehmen könnte. Immerhin müsse die Lage Italiens gestärkt werden, namentlich für den Fall, wenn an Stelle Österreichs ein Groß-Serbien treten sollte. Die "Italia" hält aus, die slawische Gefahr bedrohe unmittelbar die italienischen Interessen. Die Auferungen der russischen Blätter seien ernst zu nehmen, da sie genau den Worten Stafanows folgten. Die italienischen Interventionisten hätten, indem sie den deutschen Imperialismus beläumten, vergessen, daß es eine noch größere slawische Gefahr gebe. Die Regierung werde wohl diesen neuen Faktor ernsthaft zu prüfen haben.

Ein spanischer Dampfer von den Franzosen beschlagnahmt.

Paris, 1. April. (Str. Bln.) Französische Kreuzer haben der Agence Havas zufolge auf dem offenen Meer den spanischen Dampfer "Tulero", der von Valencia nach Genua mit einer Baumwollladung unterwegs war, angehalten und die Ladung beschlagnahmt.

Die neue Telephonlinie Athen-Saloniki.

W. T. B. Athen, 1. April. (Richtamtlich.) Der König weihte gestern in Gegenwart der Prinzen und Minister die Telephonlinie Athen-Saloniki ein, die die längste Linie auf dem Balkan darstellt.

Eine deutschgesprochene Zeitung englischer Sprache in Amerika.

In den deutsch-amerikanischen Zeitungen befindet sich folgender Aufruf, dessen Inhalt für sich selbst spricht: "An das Deutchtum Amerikas! Endlich ist die Bildung einer Verlagsgesellschaft zur Herausgabe einer in der Deutschen Sprache erscheinenden durchlosen Tageszeitung in New York aufzutreten gekommen. Zum Schutze und Trost des Deutschen hierzulande und zur Heranbildung des amerikanischen Volkes für ein besseres Verständnis der Ideale der Heimat und des Riesenreiches des deutschen Volkes und seines Verbündeten. Unerträglich ist die Angliomanie und das von England! heut die Lösung jedes wahren Amerikaners. Unsere Jugend soll und wird unsern Idealen und ihr Verständnis für das Heiligste ihrer Väter erhalten bleiben! Der unten genannte Ausschuss wirkt seit seiner Gründung in dieser Richtung durch Verbreitung von Pamphleten, und erreicht endlich das von Anfang erstreute Ziel der Herausgabe eines großen, englisch erscheinenden Tagesblattes in New York. Wir begrüßen die

zu diesem Behufe gegründete Printers' & Publishers' Association, Inc. mit Freuden. Die Männer an ihrer Spitze, wie Dr. Hugo Schweizer, Rudolf Pagenstecher, Max W. Stöckl, Emil Ripper und andere, bieten in ihrer Person, als echte Verfechter der deutschen Sache und als erfolgreiche und verantwortliche Geschäftsmänner die besten Garantien. Bedeutende Literaten, wie Professor von Moch, Dr. Hall, Dr. Shepherd und Dr. Faust, werden zur editorialen Mitwirkung geladen. Die Arbeit muß sofort beginnen. Ein Gesamtkapital von zwei Millionen Dollars ist vorgesehen. Nach erfolgter Subskription von einer Million erscheint das Blatt. Dies geschieht durch Bezahlung von 5 \$ für die Aktie, ein Beitrag so klein, daß er jedem zugänglich ist. Bis spätestens am 1. Mai soll das Blatt erscheinen. Unser Ruf ergeht deshalb an alle Patrioten, umgehend ihre Subskription zu den Aktien an die Gesellschaft. Zimmer Nr. 1810 und 1817, 150 Nassau Str., New York, einzuenden. Mit deutschem Gruss: Der Deutsch-Amerikanische Verteidigungsausschuss, Henrich Weidmann, Präsident.

Die Bismarck-Feiern.

Die Feier vor dem Reichstagsgebäude.

Berlin, 1. April. Zu der vom Kaiser angeordneten Gedächtnisfeier am Nationaldenkmal des Fürsten von Bismarck versammelten sich in der Wandelhalle des Reichstagsgebäudes der Reichskanzler Dr. von Bethmann-Hollweg, die stimmführenden Deputierten zum Bundesrat, die Ritter des Schwarzen Adlerordens, die königlich preußischen Staatsminister, die Präsidenten, Vizepräsidenten, Schriftführer und Councilloren des Reichstags und der beiden Häuser des preußischen Landtags, die Generale und Admirale, die inaktiviven Staatsminister und Fürst Otto v. Bismarck, der jugendliche Enkel des Fürsten-Bismarck; sodann die übrigen Mitglieder des Bundesrats, des Reichstags und des preußischen Landtags, der Oberpräsident des Stadtkreises Berlin, der Polizeipräsident von Berlin, die Vertreter der Residenzstädte Berlin, Potsdam und Charlottenburg, militärische und bürgerliche Abordnungen, das Zentralomitee zur Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten v. Bismarck, der Berliner Bismarck-Ausschuss und Vertreter des Göttinger Corps "Hannovera".

Um 12 Uhr mittags begaben sich die Versammelten unter Führung des Reichskanzlers und des Reichstagspräsidenten Dr. Kaempf über die große Freitreppe nach dem Denkmal, während der Männerchor des Berliner Sängerbundes Gesänge vortrug. Auf den Choral "Lobe den Herrn" folgte die Hymne "Gott, Kaiser, Vaterland!", gedichtet von dem Generalintendanten Grafen von Hüllner-Haeuser, vertont von Leo Blech, sodann das Lied "Ein blankes Wort" von Krich mit dem Refrain "Wir Deutschen fürchten Gott, aber sonst nichts in der Welt".

Am Denkmal angelangten, beglückten der Reichskanzler und der Präsident des Reichstags den inaktiviven in Begleitung des Oberbefehlshabers in den Marken, Generaloberst von Kessel, vor dem Denkmal vorgefahrenen Vertreter des Kaisers, den Prinzen Wilhelm von Preußen, ältesten Sohn des Kronprinzen. Hierauf legte der Reichskanzler mit einem Gedächtniswort den Kranz des Bundesrats am Denkmal nieder. Reichstagspräsident Dr. Kaempf brachte das Hoch auf den Kaiser aus und legte den Kranz des Reichstags nieder. Während dessen präsentierte die Ehrenkompanie und die Versammelten sangen unter Begleitung der Militärmusik die erste Strophe der Kaiserhymne "Heil dir im Siegerkranz". Hierauf legten die übrigen Abordnungen ihre Kränze nieder, während 2000 Kinder aus Berliner Gemeindeschulen Lieder sangen, darunter das Lied "Dir möcht' ich diese Nieder weiß'n" von Uhland-Kreuter und die Nationale "Empört auch die ganze Welt sich wider uns in Krieg" von Eggers-Laubert, zu der Reinhold Braun zwei ergänzende Strophen gedichtet hatte:

"Und wieder hat die ganze Welt sich gegen uns empört!
Doch Mann für Mann ziehn wir ins Feld und scharf ist unser Schwert.

O Frankreich, Ruhland, England, seht unsere Fahnen weiß'n!
Der Deutsche hat nie Furcht gekannt und Deutschland bleibt besteh'n.

"Und Gott verläßt uns nimmermehr, er hilft dem deutschen Mann,
Und sicher führt das deutsche Heer der Kaiser Wilhelm an!

Empört auch die ganze Welt sich wider uns in Krieg:
Der Kaiser Wilhelm ist ein Held und führt uns zum Sieg!"

Den Versen: "Selbst staut er sich an, unbewegt in einerseit Stellung hafste er, wie ein Gebild aus paradieschem Naturmarmorgemeiheit. Alles bewundert er selbst, was er selbst der Bewunderung darbietet. Sich verlangt der Tod; und der Lobende ist der Gelobte." Er vermag sich nicht von seinem Wilde zu trennen, langsam sieht er dahin, und nur dem Willen der Götter verdonnert er es, daß er nicht völlig vergeht. Sie verwandeln den Jüngling in die holde Blume, die seinen Namen trägt. Der starke, betäubende Geruch der Narzisse sollte nach dem Glauben der Alten die Herzen abschütteln, den Körper entzücken und schließlich gar den Tod herbeiführen. Deshalb bezeichnet Sophokles sie als die Kränzblume der Götter der Unterwelt, und den Griechen galt sie als die eigentliche Totenblume. Wie Proserpina, als sie Pluto, der Gott der Unterwelt, in das Reich der Schatten entführte, gerade im Begriffe war, Narzissen zu pflücken und sich dann mit ihnen befriedigen, so schmückte der gläubige Griechen das Haupt gegeißelter Toten und ihre Grabmäler mit diesen Blumen. Vielfreudlicher ist die symbolische Bedeutung der Narzisse bei uns, uns erinnert sie nicht an Tod und Sterben, sondern an Auferstehen und Leben. Momentlich in Ostpreußen betrachtet man sie als ein Sinnbild des Frühlings und — auch in ihren weißen Arten — als ein glückverheißendes Symbol des Bestandes. Die junge Frau nimmt sie vom Elternhause mit und sorgt im neuen Heim ähnlich für ihr Gediehen; ist dies doch das Vorzeichen einer glücklichen Ehe!

Schließlich sei noch der weiß-blauen Passions- oder Glaubensblume gedacht, die vielen als die eigentliche Osterblume gilt, nicht, daß sie gerade zur Osterzeit ihren schönen Blütenhof entfaltet, ihre Blütezeit fällt in spätere Zeit, aber der eigenartige Bau der Blume macht sie zur Osterblume. So singt z. B. Wilhelm Müller in einem schönen Gedicht von ihr:

"Hochgebeneide Blume,
Deren schöner Blütenhof
Und in mildem weichem Glanze
Zeigt das Paradiesum des Herrn."

Der machtvoll zum Himmel emporsteigende allgemeine Gesang des Liedes "Deutschland, Deutschland über alles" unterstrich das Niederlegen der Kränze. Dann nahm es seinen Fortgang und die herzlichen Blumengewinde häuften sich auf den Stufen des Denkmals, während ein Knabenchor z. Rörners "Schwertslied und Gebet während der Schlacht und färblich das Lied "Lieggt heraus" von Dehe-Wagner sang. Damit fand die erhebende Feier ihren Abschluß.

Das Gedenkwort des Reichskanzlers.

W. T. B. Berlin, 1. April. (Richtamtlich.) Bei der Feier, die heute aus Anlaß des 100jährigen Geburtstages des Fürsten Bismarck vor dem Reichstagsgebäude stattfand, legte der Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg am Denkmal des Fürsten einen Kranz des Bundesrates nieder, wobei er folgende Gedanken sprach: "Was Bismarck geschaffen, kein Deutscher läßt es sich rauben. Feinde umtoben das Reich, wir werden sie schlagen. Er hat uns gelehrt: Furcht nur vor Gott,born gegen den Feind, Glauben an unser Volk, so werden für Kaiser und Reich wie kämpfen, siegen und leben."

Eine Bismarck-Feier im Teutoburger Wald.

W. T. B. Detmold, 1. April. (Richtamtlich.) Die Bismarckgemeinde Detmold hält gestern abend am Bismarckstein auf der Großenburg und am Hermannsdenkmal im Teutoburger Wald eine patriotische Feier ab, welche dem Andenken Bismarcks gewidmet war. Die erhebende Feier an dem Denkmal des großen Befreiers Deutschlands war zu der jetzigen ernsten und schweren Zeit dem Begründer des Deutschen Reiches gewidmet. Der Feier wohnte der Landesherr Fürst Leopold IX. zu Lippe bei.

Die Huldigung in der Wiener Presse.

W. T. B. Wien, 1. April. (Richtamtlich.) Die Blätter feiern in Wort und Bild den großen deutschen Kämpfer an seinem 100. Geburtstag als Gründer der deutschen Einigkeit und Vater des deutsch-österreichischen Bundesstaates. Indem die Blätter hieran denkbar erinnern, geben sie dem innigen Wunsch und der Hoffnung Ausdruck, daß dieses Lebenswerk Bismarcks sich in dem gemeinsamen ehemaligen Schicksalskampf bewähren und zum zufriedenen Sieg über alle Widerläufer führen möge. Das "Freundebund" schreibt: Der erste Reichskanzler, der mit Blut und Eisen das neue Deutsche Reich schweißte, formte zugleich den gegenwärtigen zentral-europäischen Block aus Stärke, genialer Erkenntnis und seinem menschlichen diplomatischen Tast. Er ist der Erbauer der deutsch-österreichisch-ungarischen Einheit. Darum feiert die Monarchie den Tag mit, an dem vor hundert Jahren Bismarck in die Welt trat, nicht als Herzensfest eines guten Freundes, sondern als Gedenken der eigenen Lebensinteressen.

Senator Beveridge über den Kaiser und Hindenburg.

Br. Amsterdam, 1. April. (Eig. Drahtbericht. Str. Bln.) Der amerikanische Senator Beveridge, der den Kaiser, v. Lipiz und v. Hindenburg besucht hat, veröffentlicht darüber jetzt weitere Berichte, die der "Daily Chronicle" wiedergibt. Beveridge wurde vom Kaiser im Großen Hauptquartier entfangen und zum Frühstück eingeladen. Er schilderte die Persönlichkeit des Kaisers, teilte aber kein Wort aus der Unterholzung mit. Es sei nichts Romantisches, nichts Stolzes im Benehmen des Kaisers. Einer der ersten Eindrücke sei der eines großen Mannes mit jener gewinnenden Eigenschaft, die man Magnetismus nennen könnte, der zweite Eindruck sei der in menschlicher Kraft, reicher physischer Stärke und blühender geistiger Begabung. Dabei sei er von einer Ruhe und Festigkeit, die überrasche, weil so oft in Berichten das Gegenteil gesagt wird.

Von Hindenburg bekam Beveridge den Eindruck hoher Selbstvertrauen. Das sei ein Mann, der wisse, was er wolle. "Wer ist im Grunde verantwortlich für den Krieg, das möchte man in Amerika gern wissen", fragte der Besucher. "England! Es war nicht ich", antwortete Hindenburg. "Die englischen Kaufleute haben diesen Krieg gemacht. Es ist ein englischer Geschäftskrieg. Deutschland fing nicht an, das tat Rußland. England hätte den Krieg verhindern können. Rußland hätte nicht angefangen, wenn England nicht gegangen hätte. Aber England wünschte es. Es dachte, daß es mit

lach die Passionsblume ist ein Kind der Fremde, in den Wäldern Brasiens, Perus und Virginias entfaltet sie ihren ganzen Harzer. Dort blüht sie duftreicher, größer und von mannsförmigerer Harbenfülle umhüllt als bei uns; dort umschließen die Blumen die alten graubärtigen Riesenstämme der Urwälder und liefern zu ihren Kronen empor, nach Lust und Sonne ringend, oder schwelgen wie duftige Elsen über dem Wasser. Als die Spanier auf ihren Beutezügen im Lande der Inkas die Blumen fanden, glaubten sie in ihr eine wunderbare Bestätigung des Leidens Christi zu erblicken. Die drei Rorden sollten die Röge, der vogelgewandte Gedächtnis, die Dornenkrone und der geistige Fruchttröpfchen des Kelch darstellen. In den fünf Simbustelen sahen sie die Wunden, in den dreilappigen Blättern die Länge, in den Ranken die Geißeln.

Die ersten Passionsblumen wurden 1588 nach Europa gebracht, doch währte es geraume Zeit, ehe die neuen Blüten die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zogen. Heute sind sie uns keine Fremdlinge mehr und gehören zu unseren schönsten Schlingpflanzen. Als Kinder der weißen Zone geblieben sie nicht im Freiland, im Zimmer oder im Gewächshaus aber lohnen sie die Pflege durch reiches Nachblühen und eine Fülle prächtigster Blüten. Allerdings blüht jedes einzelne Blüte nur vierundzwanzig Stunden, dann schließt sich ihr Kelch, aber immer wieder bringen neue Blüten den Herrn. Dingelberg hat die Passionsblume in sumptuöser Weise dem Dichterherzen verglichen und sie also charakterisiert:

"Da steht sie fern von froher Scher,
Sie selbst mit selber Duldung tragend,
Die schönen Blüten nicht aufzugehn
Und aufzehlt das grüne Hart.
O. Passionsbl. schönes Bild,
Wie gleichet zu dem Dichterherzen,
Aus dessen lieblichen Schmerzen
Der fremden Menschen Freude quillt."

Sturzlands und Frankreichs Hilfe Deutschland vernichten können. Wir haben keine Abneigung gegen Frankreich, noch gegen Russland. Wir halten viel von den Franzosen, aber wir hassen England. Es ist der Urheber."

Das Eiserne Kreuz erster Klasse

erhielten: Hauptmann im Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 30, Vorsitzender Karl Schneider; Leutnant Fried. Lüth, zuletzt Führer eines Bataillons der Körperschützen-Abt. des 8. Armeekorps.

Rücktritt Rathenau von der Leitung der Kriegs-Rohstoffgesellschaft.

Berlin, 1. April. (Str. Bla.) Herr Dr. Walter Rathenau, der seit Mitte August die Organisation und die Leitung der Kriegs-Rohstoffabteilung des Kriegsministeriums in Händen hatte, ist dem Vernehmen nach mit dem gestrigen Tage aus diesem Wirkungskreise zurückgetreten.

Kriegsliteratur.

"Kriegsberichte aus dem Großen Hauptquartier". Heft 1 bis 3. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.) Es sind in jüngster Zeit aus dem Großen Hauptquartier sehr flotte und lebendige Darstellungen aus den Kampfen dieses Krieges veröffentlicht und in der Tagesschreibe abgedruckt worden. Auch das "Wiesbadener Tagblatt" hat die Berichte ja regelmäßig gebracht. Die Bedeutung dieser Schilderungen, die auf Grund genauer Sachverständiger Beobachtungen entworfen sind, ist um so größer, als sie den ersten Schritt zu einer umfassenden Betrachtung wichtiger Teile der gesamten Kriegshandlung bedeuten. Es ist daher wohl begreiflich, wenn allgemein der Wunsch besteht, diese Schilderungen zu sammeln und dauernd zu erhalten. Aber es ist nicht jedermann Sach Zeitungsausschnitte aufzuhören. So ist es zu begrüßen, daß der genannte Verlag eine Ausgabe dieser Kriegsberichte in zwanglos erscheinenden Heften veranstaltet. Es liegen jetzt die ersten drei Hefte vor, in denen die Belegerung der Festung Rondeau, die Kämpfe bei Soissons, Kurtebie, im Oberelsass, Mitte und Ende Januar, im Argonne Wald, die Ereignisse auf dem östlichen Kriegsschauplatz seit Mitte September, die neuntagige Winterstille in Mofuten und die Kämpfe bei Verdun am 10. Februar d. J. behandelt werden. Vier beigegebene Karten tragen ganz wesentlich zum Verständnis der Artikel bei.

"Römer vaterländische Aeden während des Krieges." (Verlag J. Cohn, Bonn) Heft 5: "Haben wir noch Völkerrecht?" von Ernst Zitelmann. — VI: "Landmacht und See- macht im Kampfe miteinander" von Dr. E. Hermann. — VII: "Kriegerische Völkerkriege" von Prof. Dr. E. Cohn. — Die Schriften erscheinen bekanntlich zum Besten der Individuen und der Hinterbliebenen gefallener Krieger.

"1914." Ein Tagebuch über den Weltkrieg von Professor Dr. Eduard Engel. Band II. (Verlag George Westermann, Braunschweig.) Der zweite erschienene zweite Band reicht bis zum 31. Dezember 1914. Engel bietet kein buntes Bilderbuch mit düstrem Text, sondern der Inhalt ist die Dokumente seines monumentalen Werkes. Über die Bildnisse aller Helden des Krieges, die Karten und Kärtchen aller wichtigen Schauspiele werden in städtischer Zahl und tadeloser Wiederholung dargeboten, und alle amtlichen Irlunden werden grundlich für immer aufbewahrt. Als dritter Band soll 1915 folgen.

"Das Unterseeboot im Kampfe" von Friedrich Otto. (C. F. Amelang's Verlag, Leipzig.) Ausgerüstet mit technischen Kenntnissen, unternimmt es der Verfasser, den Leser ein wahres und lebendiges Bild des gefahnen U-Bootes zu vermitteln und lädt den Leser selbst an einer spannenden, an Abenteuer reichen Hand zu teilnehmen. Ein besonderer Abschnitt behandelt die Entwicklung des U-Bootes in den letzten drei Jahrhunderten bei den Amerikanern, Deutschen, Holländern, Italienern, Spaniern und Engländern.

"Händler und Helden" von W. Sombart. (Verlag von Dumont, Berlin, Mainz.) Der zurzeit wohl vielgelesene unserer Volkswirtschaftler, welcher ja fürlich an einem unserer Kriegsschreiber hier über "unsere englischen Freunde" gehandelt hat, ist ein wahres und lebendiges Bild des gefahnen U-Bootes zu vermitteln und lädt den Leser selbst an einer spannenden, an Abenteuer reichen Hand zu teilnehmen. Ein besonderer Abschnitt behandelt die Entwicklung des U-Bootes in den letzten drei Jahrhunderten bei den Amerikanern, Deutschen, Holländern, Italienern, Spaniern und Engländern.

"Händler und Helden" von W. Sombart. (Verlag von Dumont, Berlin, Mainz.) Der zurzeit wohl vielgelesene unserer Volkswirtschaftler, welcher ja fürlich an einem unserer Kriegsschreiber hier über "unsere englischen Freunde" gehandelt hat, ist ein wahres und lebendiges Bild des gefahnen U-Bootes zu vermitteln und lädt den Leser selbst an einer spannenden, an Abenteuer reichen Hand zu teilnehmen. Ein besonderer Abschnitt behandelt die Entwicklung des U-Bootes in den letzten drei Jahrhunderten bei den Amerikanern, Deutschen, Holländern, Italienern, Spaniern und Engländern.

Deutsches Reich.

"Hof- und Personal-Nachrichten. Frau v. Mevenberg, die in Bayreuth lebende morganatische Gemahlin des verstorbenen Herzog Alexander von Württemberg, ist im Alter von 88 Jahren gestorben.

"Bundestratsbeschlüsse. W. T. B. Berlin, 31. März. (Amtlich.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme: Die Entwürfe von Bekanntmachungen, betreffend Änderung über die Regelung des Verkehrs mit Hafer vom 18. Februar 1915, und betreffend Änderung der Bekanntmachung über Verfüttern von Roggen usw. vom 21. Januar 1915, Änderung der Bekanntmachung über die Höchstpreise für Speisefutterflocken, Änderung der Bekanntmachung über die Bereitung von Backware, der Entwurf einer Bekanntmachung über die Sicherung der Aderbestellung, der Entwurf einer Bekanntmachung, betreffend Einschränkung der Trinkbranntweinverzehrung, der Entwurf einer Bekanntmachung über den Verkehr mit Futtermitteln, der Entwurf einer Bekanntmachung über Verwendung von Erdölprodukten und Herstellung von Fischbodenöl, und der Entwurf einer Bekanntmachung, betreffend weitere Erleichterungen auf dem Gebiete des Patent- und Gebrauchsmusterschutzes.

Der Kriegsausschuss für Konsumenteninteressen wünscht in einer Eingabe an die Reichsregierung die Herabsetzung einer angenommenen Spannung zwischen Getreide- und Mehlpreisen. Nach amtlichen Angaben hat im März 1914 die Spannung für Weizen 56 und für Roggen 47 M. betragen, während im März 1915 die Spannung für Weizen mit 188 und für Roggen mit 222 M. notiert wurde. Der Kriegsausschuss wünscht angehoben dieser starken Erhöhung der Spannung die Schaffung einer Zentralstelle, etwa wie die Kriegsgetreidegesellschaft, oder eine Übertragung der notwendigen Funktionen an diese selbst unter Gewährleistung einer Kontrolle durch die Landeszentralbehörden und einen Beirat, in dem die Interessen der Stadtgemeinden, der Bäcker und der Verbraucher wirksam vertreten werden könnten. Von diesen Instanzen müssten dann die Mehlpreise nach Maßgabe der örtlichen Beschaffungskosten ausschließlich nach sozialen Gesichtspunkten geregelt werden.

"Kriegsbeschädigten-Fürsorge. Im preußischen Ministerium des Innern haben, nach der "Neuen Polit. Korresp.", in einer unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Dr. Kreuz und abgehaltenen Konferenz zwischen Vertretern der Ministerien und der öffentlichen Korporationen hinsichtlich der Fürsorge für die Kriegsverletzten eingehende Besprechun-

gen stattgefundenen, die einmal die Berufssberatung nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit der Kriegsinvaliden und die Erzielung von Arbeitsfähigkeit im Gebrauch künstlicher Gliedmaßen sowie die Beschaffung der erforderlichen Geldmittel für die Durchführung einer umfassenden Fürsorge zum Gegenstand hatten. Die Aussprache ergab eine Reihe erfolgversprechender Gesichtspunkte.

"Der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen hat die Reichspostverwaltung in dankenswerter Weise seit Monaten ihre Mitwirkung dadurch geliehen, daß alle Postanstalten des Reichspostgebietes Spenden für die Stiftung kostenfrei annehmen. Auch den Landbewohnern ist, was vielleicht nicht allgemein bekannt sein dürfte, gelegentlich Gelegenheit geboten, sich an der Stiftung zu beteiligen, da nicht allein die Postagenturen und Poststellen, sondern auch die Landbriefträger auf ihren Verstellungen Beiträge entgegennehmen. Selbst die kleinste Gabe ist willkommen! Bisher konnten die Postanstalten rund 1.027.000 M. an den Schatzmeister der Stiftung abführen. Weitere Spenden sind dringend erbeten!"

"Brotversorgung in der Landwirtschaft. Landwirte, welche in Gemäßheit des § 4a der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 bei der Bevölkerungsabnahme der Brotgetreide- und Mehlvorräte das für sie, ihre Angehörigen, Gefinde und Naturverbündete (insbesondere Altenleiter und Arbeiter), so weit die Kraft ihrer Befreiung oder als Vohn Brotgetreide oder Mehl zu beanspruchen haben, bis zur nächsten Ernte notwendige Brotgetreide oder Mehl belassen werden ist, dürfen, wie die Neue Polit. Korresp. schreibt, in seinem Falle auf Ablieferung von Brot- und Mehlarten rechnen. Sie müssen vielmehr mit dem ihnen belassenen Vorrat, der so berechnet ist, daß auf den Kopf und Monat 9 Kilogramm Brotgetreide verfügbar sind, unbedingt auskommen."

Heer und Flotte.

"Personal-Veränderungen. Bildmann, Leut. der Inf. des Feldart.-Regts. Nr. 14 (Wiesbaden), zum Oberleut. befördert. Uhl. in Gen.-Rgt. von der Armee, zuerst Kommandeur des 36. Feldart.-Rgt. in Gedenkung seines Abchiedsgedächtnisses mit der gesetzlichen Pension zur Dis. geöffnet. Jungblut Wachtm. (Overlandstein) im Inf.-Inf.-Regt. Nr. 17, zum Leut. des Landw.-Trains 1. Aufsch. befördert. Kraemer, Oberleut. der Inf. a. D. (6 Berlin), zuerst Kommandeur des Feldart.-Regts. Nr. 68, jetzt beim 1. Regt. der Feldart.-Truppe (Vaterdorf), zum Hauptm. befördert. Buch (Markburg), Major a. D. und a. D. zuerst Hauptm. a. D. und Bez.-Offiz. beim Landw.-Bes. Limburg a. R., jetzt Kommandeur des 1. Inf.-Kommand. 6 des 11. Armeekorps, ein Patent General der Artillerie a. D. Robert Kochne in Wilmersdorf feierte am 1. April sein 50jähriges Militärbüro. Er trat am 1. April 1865 in das Preußische Feldartillerie-Regiment Nr. 4 ein, in dem er den Feldzug 1866 mitmachte und am 24. Juli 1866 zum Offizier befördert wurde. Im Feldzug gegen Frankreich in dem er am 9. September 1870 bei Saar verhindert wurde, erwarb er sich das Eiserne Kreuz. Von 1879 bis 1884 war er Lehrer an der Artillerie-Schule Hannover und von 1882 bis 1886 Lehrer an der Feldartillerie-Schule. Sobann war er Kommandeur des Feldartillerie-Regiments Nr. 19 in Iltis, hierauf Kommandeur der 38. Feldartilleriebrigade in Erfurt. Bis er am 15. September 1904 zum Feldzeugmeister ernannt wurde. In dieser Stellung erhielt er am 5. März 1908 den Charakter als General der Artillerie; am 5. April 1910 trat er in den Ruhestand.

Post und Eisenbahn.

"Handels-Postenabreise für Südwelt-Deutschland und die in deutdem Kreis stehenden Städte von Belgien und Nordfrankreich ist lediglich erschienen. Ganz besonders dürfte unter den gegebenen Zeitbedingungen die Veröffentlichung des Fahrplans der in deutdem Kreis stehenden Eisenbahnen von Belgien und Nordfrankreich weitgehendst Interesse begegnen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Karfreitag.

Unser Volk bringt jetzt schwere Opfer. Seine Einheit, seine Geltung in der Welt muß es aufs neue mit Stößen von Blut erlaufen. Je größer die Opfer sind, um so dringender ist das Verlangen, daß der Preis ihrer Werte sei. Nicht bloß der Siegespreis, den wir im Frieden zu erringen hoffen; sondern auch der Preis der neuen inneren Entwicklung des Deutschen Reichs und Volks. Sollte nach dem Frieden ein Geschlecht erwachsen, das sich wieder im Parteistreit verzehrt und das die großen Lehren dieser Zeit vergaß, so wären alle diese Opfer vergeblich gebracht.

Es ist so schreibt Martin Schion in dem im Verlag des Evangelischen Bundes in Berlin erschienenen "Ostergruß für Deutschlands Krieger", als ob der Eindruck der Opfer, die auf den Schlachtfeldern gebracht werden, den Eindruck des Opfers Christi neu lebendig mache. Es ist, als würde das Bewußtsein in uns wieder regen, daß eine ungeheure Verantwortung auf uns liegt. Was andere für uns tun könnten, haben sie getan. An uns ist es, dafür zu sorgen, daß es nicht vergeblich geschehen sei. Weil wir stark und gleichgültig, reichen wir nicht energisch Selbstsucht und Vorleistung aus unseren Herzen, werden wir nicht Herren über Leidenschaften und Begierden, dann sind die Opfer vergeblich gebracht. Dann sind wir der großen Zeit nicht wert gewesen, dann hat Gottes Stunde uns umsonst geschlagen. Arbeitet jeder an sich, daß das nicht geschehe!

Die Bismarck-Feier in Wiesbaden.

Wie wir bereits mitgeteilt haben, wurden gestern vormittag am Denkmal des Altreichslandzugs, das vor einigen Tagen einer gründlichen Reinigung unterzogen worden war, außer dem Krantz der Stadt Wiesbaden noch verschiedene Gräne niedergelegt, und zwar von Herrn Reichs- und Landtagsabgeordneten, Geheimrat Bartsch namens des Komitees für die Errichtung eines Bismarckturms bei der Wiesbadener Warte, von Herrn Geheimrat Professor Dr. Friesenius namens der Nationalliberalen Partei, von Herrn Stadtrat Konsul Burckhardt namens des Jungdeutschlandbundes, von Herrn Professor Dr. Werbach namens des Alldeutschen Verbands und von Herrn Oberst L. Herrenknecht namens der Ortsgruppe Wiesbaden des Deutschen Ostmarkvereins. Das Denkmal war den ganzen Tag über der Wollfahrtspark zahlreicher Wiesbadener. Die Verlegung der Häuser war gewöhnlich dünn ausgefallen. Wie unangenehm das hier und da bestünde, zeigt am besten die folgende Zuschrift, die uns mit der Bitte um Veröffentlichung zugeht:

"Zum hundertsten Geburtstag des großen eisernen Kanzlers, der uns das Reich geschenkt hat, hatte ich gehofft, meine

Wiesbaden in vollem Flaggen schmuck zu sehen, zumal da die staatlichen und städtischen Behörden mit gutem Beispiel vorangegangen waren. Schmerlich war daher meine Enttäuschung, als ich bei einem Spaziergang durch die Stadt sehe, daß nur von sehr wenigen Privathäusern fehnen wehten. Als Deutscher wurde ich traurig, als alter Wiesbadener schämte ich mich. v. Reichenau, Kaiserlicher Gesandter."

Reben wenigen Privathäusern waren die städtischen Gebäude allerdings besetzt, von den staatlichen Gebäuden mehrten indessen, wenn nicht alle, so doch verschiedene eine Ausnahme.

"Die konservative Vereinigung für den Reichsverwaltungsbereich Wiesbaden" hat beschlossen, am Dienstag nächster Woche, abends 8 Uhr, im Glasavillon des Kurhauses eine kleine Feier zum Gedächtnis Bismarcks zu veranstalten, bei der außer dem 1. Vorsitzenden, Herrn Königl. Landrat Hammerherrn v. Heimburg, Herrn Heinz Gorring (Wiesbaden) über "Was ist uns Bismarck?" sprechen wird. Max Bayrhoffer trägt entsprechende Dichtungen vor. Als Gäste sind auch die Mitglieder anderer Parteien willkommen. Der Eingang erfolgt von der Sonnenberger Straße aus.

Fürsorge für die im Felde stehenden Truppen.

Man begegnet neuerdings vielfach der Auffassung, daß jetzt, beim Heranführen milderer Witterung, die Versorgung unserer Truppen im Felde mit warmer Unterkleidung überflüssig sei und die bisher damit beschäftigt gewesenen Organe der freiwilligen Liebestätigkeit ihre Arbeit einstellen könnten, zumal aus dem Felde vielfach von Überflug an Wollsachen berichtet wird. Diese Ansicht ist nur zu im Teile begründet. Was zunächst den Osten betrifft, so sind dort die klimatischen Verhältnisse vorläufig noch so ungünstig, daß dort Liebesgaben der vorbezeichneten Art immer noch mit lebhaftem Dank entgegengenommen werden. Aber auch für den Westen bleibt immer noch viel zu tun übrig. Freilich wird sich die Hinauspendung von ganz warmen Sachen, Wolldecken usw., mit der Zeit erübrigen. Leichte wollene Hemden und Unterjäden aber sowie Strümpfe werden dort immer noch gebraucht.

Der Kriegsausschuss für warme Unterkleidung, G. V. (Reichstag), der im Laufe des letzten halben Jahres für mehr als 20 Millionen Mark (davon 4 Millionen aus eigenen Mitteln) warme Sachen in seinen Vorrägen nach Ost und West an die Front befördert hat, ist deshalb dazu übergegangen, anstatt der unmittelbaren Versorgung der Truppen mit Wollsachen im Westen eine Reihe von Depots anzulegen, von denen aus die Truppenführer in Ergänzung der von der Heeresverwaltung gelieferten Ausrüstungsgegenstände ihren Bedarf an wärmenden Sachen beliebig entnehmen können. Die gleiche Einrichtung ist für den Osten geplant.

Außerdem aber hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, in höherem Grade wie bisher auf den Schuh unserer Truppen gegen Räuber Wach zu nehmen, die ihnen in den siebigen Frühjahrwochen nicht nur unbehaglich, sondern gefährlich werden kann. Nach langen Versuchungen ist es dem Kriegsausschuss für warme Unterkleidung gelungen, einen Stoff ausfindig zu machen, der kein Wasser durchläßt, dabei leicht und trocken und im Handel zu einem Preis erhältlich ist, daß der große Bedarf einigermaßen gedeckt werden kann. Der daraus gefertigte Regen-Umbhang ist so zugeschnitten, daß der Tornister des Mannes darunter Platz hat.

Der Kriegsausschuss hat bereits 8000 Stück von diesen Umhängen an die Front gebracht und hat nunmehr Zuwendungen in Höhe von 400.000 M. erhalten, um den Schuh gegen Räuber in weiterem Umfang zu ermöglichen.

Handwerksamt Wiesbaden.

Der vorliegende dritte Geschäftsjahrbericht des Handwerksamts zu Wiesbaden umfaßt die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1914. Infolge des Weltkrieges hatte das Handwerksamt im erhöhten Maße Gelegenheit, zum Wohle des Handwerks- und Gewerbestandes tätig zu sein, indem es sich insbesondere den Handwerkern der im Felde zur Verteidigung unseres Vaterlandes ausgerückten Handwerker mit Rot und Rot zur Seite stellte. Recht zahlreich waren die Fälle, in denen der Handwerker in seiner Eigenschaft als Schuldner das Handwerksamt zur Vermittlung in Anspruch nahm. Die Gläubiger erlitten auch in fast allen Fällen die Notlage insbesondere der Handwerker an, die unter den Unbillen des Krieges schwer um ihre selbständige Existenz zu kämpfen haben. Wo gütliche Vorschläge nichts fruchten, erließ das Gericht dem Handwerker auf Grund der bekannten Bundesratsverordnung 2 bis 3 Monate Ausstand; während des Krieges kann jeder Handwerker oder Gewerbetreibende, einerlei, ob er Innungs- oder Gewerbevereinsmitglied ist oder nicht, die Einrichtung des Handwerksamts benutzen. Im Laufe der Verjährungszeit starben die Vorstandsmitglieder Obermeister Adolf Jüng aus Frankfurt a. M., Vorsitzender der Handwerkskammer Wiesbaden, und Landesbankrat Reich (Wiesbaden), der letztere auf dem Felde der Ehre. Dem Handwerksamt waren im Berichtsjahr 22 Anträge und Vereinigungen aus Wiesbaden, 8 aus Biebrich und 7 aus der weiteren Umgebung angekommen. Rechtsausfälle wurden 219, Kreditausfälle 281 erteilt. Der Sekretär, Herr Poser, hat zahlreiche Termine am Landgericht und Gewerbege richt wahrgenommen. Sühnetermine im Sühngimmer des Handwerksamts wurden 20 abgehalten, davon hatten 19 Erfolg. Zur Eingiebung wurden den ordentlichen Gerichten 867 Forderungen mit einer Gesamtsumme von 129.500 M. übergeben, davon wurden im Berichtsjahr 561 mit 70.630 M. erledigt. Der Prozentsatz der zur Eingiebung übernommenen, aber als verloren geltenden Forderungen beträgt 16,41; er ist also recht gering. Zu bemerken ist, daß es sich dabei um 2. T. verjährende Forderungen handelt. Von verjährten Forderungen wurden 8 ganz und 1 teilweise gewonnen und 2 verloren. In den beiden verlorenen Forderungen trat nach Erledigung der Klagen Dinge in Erscheinung, die nicht vorausgesehen werden konnten. In 14 Fällen wurde der Handwerker als Gläubiger und in ebensoviel Fällen als Schuldner vertreten. Von diesen 26 Sachen kamen 25 erledigt werden, während 3 Sachen jetzt noch schwelen. Während des Geschäftsjahres betrug die Zahl der Eingänge 6207, der Ausgänge 5328.

Verein für nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung.

Dem Bericht über das Vereinsjahr 1914/15, erstattet in der Hauptmitgliederversammlung des "Vereins für nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung" am 30. März 1915 vom Vorsitzenden, Herrn Professor Hugel, entnehmen wir folgendes:

Das Jahr steht zu zwei Dritteln im Zeichen des Krieges. Wurde auch die Tätigkeit des Vereins und des Landes-

museums nicht gänzlich eingestellt, so waren doch Einschränkungen nicht zu vermeiden. Herr Museumsdirektor Dr. Brenner wurde schon im ersten Kriegsmonat zur Fahne eingezogen und konnte sich, wenigstens er bis Anfang Februar in Wiesbaden seinen Standort hatte, nur in sehr beschränktem Maße der Leitung des Museums widmen; seit zwei Monaten, da Herr Dr. Brenner nach dem Osten abgerückt ist, liegt diese ganz dem Museumsassistenten Herrn Koch ob. Den Bemühungen des Magistrats, der die Unabschömmlichkeit dieses einzigen noch übrigen Beamten des Museums angesehens des bevorstehenden Umzugs in neue Gebäude leicht nachweisen konnte, ist es gelungen, seine vorläufige Freistellung von der Militärschicht zu bewirken. Der Schriftführer des Vereins, Herr Professor Bödler, ist seit Anfang Oktober als Oberleutnant, dann als Hauptmann und Adjutant der Bahnhofskommandantur in Niederlahnstein tätig; doch ist er glücklicherweise in der Lage, die Oberleitung der Geschäfte als Vereins-Schriftführer und Schriftleiter der Heimatblätter und Annalen weiter zu beibehalten, während Herr Museumsassistent Koch die leitenden Geschäfte erledigt.

Das Erscheinen der "Nassauischen Heimatblätter" hat keine Unterbrechung erlitten, 4 Hefte liegen vor. Dagegen ist es nicht gelungen, den Mitgliedern einen Annalenband vorzulegen. Es wird aber gehofft, den Band um so stattlicher im kommenden Vereinsjahr vorzuhalten. Die Zahl der Vereinsmitglieder hat sich, so weit Wiesbaden in Frage kommt, nur wenig geändert; die anfangs befürchtete ungünstige Einwirkung des Krieges ist glücklicherweise ausgeblieben, nur wenige Auszüge sind erfolgt. Der Schluss dieses Rechnungsjahrs und der Beginn des neuen am 1. April bildet einen bedeutsamen Wendepunkt in der Entwicklung des Vereins: der Verein wird vom Museum, das er als seine Schöpfung ansiehen kann, getrennt; hingegen erhält er zu den im wesentlichen aus den Mitgliederbeiträgen herührenden eigenen Einnahmen einen dauernden festen Zufluss von der Stadt und muß nun sehen, wie er damit auskommt. Die von dem Verein angelegte Bücherei geht als Handbibliothek des Museums in dessen Verwaltung über, steht jedoch den Mitgliedern des Vereins in den Museumsräumen zur Verfügung; die aus dem Schriftenaustausch des Vereins herrührenden Beiträge sind sicherlich, wie bisher, zu einem erheblichen Teil in die Landesbibliothek, zum kleineren Teil in die Museumsbibliothek, wodurch der Stadt jährlich eine Gegenleistung von etwa 3000 M. gegeben wird. Der Verein erhält ein großes Dienstzimmer im Museumsgebäude sowie die zur Aufbewahrung seiner Schriftvorräte erforderlichen Nebenräume; die Mitglieder haben für ihre Person das Recht des freien Eintritts in das Landesmuseum.

Was den Neubau des Museums an der Kaiserstraße betrifft, so sind trotz verminderter Arbeitskräfte die Arbeiten rüstig vorwärts geschritten; voraussichtlich kann in einigen Wochen mit dem Umzug begonnen werden. Die Fußböden bedürfen noch des Linoleumbelags; Wände und Decken sollen noch ihre den Ausstellungsgemälden angepassten Farben erhalten, mit deren Auswahl Herr Kunstmaler Bödler augenblicklich beschäftigt ist. Der südliche Flügel des Gebäudes wird die Sammlungen des Altertumsmuseums aufnehmen; im Untergeschoss werden die Werkstätten und Magazine, im Hochgeschoss weitere Magazine ihren Platz finden; die drei mittleren Stockwerke nehmen die Schausammlungen, die wissenschaftlichen Sammlungen und die Geschäftsräume auf. Im Erdgeschoss finden wir griechische und ägyptische Altertum sowie in zwei weiteren, in sich abgeschlossenen Räumen, die ebenfalls aus dem Rahmen des Landesmuseums herausfallenden Sammlungen, — die ethnographische und die kunstgewerbliche (Demminische) Sammlung; in einer geräumigen Halle nach der Kaiserstraße zu folgen die römischen Steinbeulmäler. Die Südseite des Erdgeschosses ist der Prähistorie gewidmet, die, zeitlich geordnet, je einen Raum besitzt für die ältere und für die jüngere Steinzeit, für die Bronze- und Hallstattzeit und für die Runde der La-Tène-Zeit. Ferner finden sich hier die Bibliothek, die Beamtenzimmer und das Sitzungszimmer des Vereins. Der weitauß größere Teil des 1. Obergeschosses ist für die römischen und fränkischen Kleinfunde, zum kleineren Teil für das Denkmälerarchiv und die Münz- und Siegelsammlungen bestimmt. Mittelalter und Neuzeit begegnen uns dann im 2. Obergeschoss, wo jetzt schon der Raum für kirchliche Kunst sehr ansprechend wirkt; hier befindet sich der Gobelinsaal, der von Frau Major Kold ausgestattete Kolische Raum, das nassauische Militärmuseum, die Räume für Porzellan und Fayencen, für Westerwälder Steinzeug, für Täschchen, für Volkskunde usw.

Die Beamten und übrigen Bediensteten des Museums waren, abgesehen von den laufenden Arbeiten, stark beschäftigt mit den Vorbereitungen für die Neuerrichtung im neuen Gebäude; diese ist in steter Füllung mit den verschiedenen Abteilungen des Bauamts nunmehr in allen wesentlichen Punkten festgelegt. Von den Unternehmungen des Museums ist zu berichten, daß die Grabung am Ringwall "Burg" bei Nittershausen im Frühjahr fortgeführt und zum Abschluß gebracht wurde; Herr Kommerzienrat Jung (Neuhütte) untersuchte, wie schon in früheren Jahren, dies Werk in freigiebigster Weise. Aus kleinen Grabungen in Wiesbaden und nächster Umgebung konnten vor allem prähistorische und fränkische Altertumsmuseum dem Museum zugeführt werden. Mit den für Anläufe zur Verfügung stehenden Mitteln wurde eine Anzahl von Neuerwerbungen gemacht, doch sind diese seit Kriegsbeginn stark eingeschränkt worden. Auch durch Geschenke und Vermächtnisse haben die Sammlungen manchen erfreulichen Zuwachs erfahren.

"Am heutigen Tage", so schreibt der Berichterstatter, "da wir vielleicht zum letztenmal in der Hauptmitgliederversammlung den Bericht über das Museum vorlegen, wollen wir diesem unsere herzlichsten Wünsche in die neuen, schönen Räume mitgeben; möge die so reichlich dargebotene Gelegenheit zur Auslegung der jetzt vielfach verborgenen Schätze unserer Sammlungen diesen neuen Freunde gewinnen, so daß sie in der Wissenschaft ihren hohen Ruf nicht nur bewahren, sondern noch festigen und erweitern können. Der Verein für nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung" wird dem seiner Leitung entwachsenen Sprößling stets die Treue wahren."

Die "Tagblatt"-Sammlungen.

Bei dem Verlag des "Wiesbadener Tagblatts" gingen ein: für Speisung bedürftiger Kinder: von Klasse 6 M. 14 Pf., Frau Pfarrer Eich 4 M., Klasse 5 der Oberrealschule 25 M., Fr. Elisabeth Heep 5 M., Klasse 10 M.; für die Kriegspferde: von Klasse 6b der Oberrealschule 5 M., Frau Dr. Obach 5 M.; für Sanitätskunde: durch Herrn Pfarrer Philipp 3 M., Grossart 20 M.; für Osterreichen: von L. L. 5 M., Frau Gelsbauer 10 M., Frau Kammer 10 M., G. St. 8 M., Frau M. D. 20 M.,

Frau M. C. 20 M., Mädchenklasse 6b der Niederbergischne 5 M. 14 Pf., Frau Keding, Gustav-Frentag-Straße 28, 10 M.; für den Roten Halbmond: von K. A. 20 M., Fr. Engelsfeld 5 M.; für Russisch-Polen: von Dr. Lohet 20 M., L. L. 5 M., Schuhmann 8 M.; für das Rote Kreuz: von K. A. (7. Grade) 20 M., G. St. 2 M., von dem Kranken aus der Scharnhorststraße (9. Grade) 8 M.; für Viehgeschenke für die im Felde stehenden Truppen: von R. G. 10 M.; für Viehgeschenke für die Österreicher: von Hauptmann a. D. Gierlich 20 M., G. W. 20 M., Fr. Müller 10 M., Geschwister K. 10 M., Unbenannt 10 M., Rechnungsbeamter Hübner 10 M., Blaum 20 M.; für die Geflüsster: von L. L. 5 M.; für die gefangenen Deutschen im Ausland: von Hauptmann a. D. Gierlich 20 M.

— Aussichten im Handel für junge Mädchen. Aussicht auf gutes Fortkommen im Lebenskampf hat nur noch derjenige, der sich eine gründliche Hochbildung aneignet. Wieder sind weite Kreise von Frauen und Mädchen geneigt, ins Erwerbsleben zu treten. Da fließt es so leidlich: "Durch den Kriegsdienst sind viele ihrem Beruf entzogen. Also geht schnell eine kurzfristige Ausbildung und dann hinein in den Beruf, so lange die Lage günstig ist!" Ja, aber trotz der fehlenden Kräfte ist noch teilweise Arbeitslosigkeit vorhanden, auch fehlen bei Friedensschluß die Kriegsteilnehmer in ihre Bildstellungen zurück. Pflicht jedes Deutschen und jeder Deutschen muß es dann sein, mit zu sorgen, daß vor allem unsere tapferen Kämpfer dann wieder zu Arbeit und Verdienst kommen. Bis sich ferner unser nun auf Kriegswirtschaft eingerichtetes wirtschaftliches Leben wieder in eine Friedenswirtschaft umgewandelt hat, wird noch eine Krise zu überstehen sein, in der sich nur tüchtige Kräfte behaupten können. Vor vorliegender Berufswahl und überstöcklicher Berufsausbildung kann nicht dringend genug gewarnt werden. Die Vorsitzende des Kaufmännischen Verbandes für weibliche Angestellte, G. B., Fr. E. Kluge, Wiesbaden, Westendstraße 42, ist zur Auskunft über Fragen, die den kaufmännischen Beruf betreffen, bereit.

— Sendungen an Kriegsgefangene in Frankreich. Die französische Friedensgesellschaft, welche sich an der Kontrolle der Kriegsgefangenenlager in Frankreich beteiligt, bittet deutsche Zeitungen um den Hinweis, daß eine große Anzahl Pakete dort in sehr schlechtem Zustand ankommen. Manche davon sind wegen des Mangels einer Adresse unanbringlich. Es wird empfohlen, die Pakete in Stoff einzunähen und die Adresse auf den Stoff selbst zu schreiben.

— Verbot von Adressauweisen. Größere Firmen, Vereine und Verbände versenden gelegentlich Verzeichnisse, in denen die Adressen ihrer sämtlichen im Felde stehenden Angestellten oder Mitglieder zusammengestellt sind, und zwar werden darin häufig nicht nur die Truppenteile, bei denen die Befehlshabenden stehen, sondern auch die Verbände, denen die Truppenteile angehören, angegeben. Die Verhinderung solcher Verzeichnisse wird, wie die "Neue polit. Rundsch." schreibt, jetzt verboten. Zu widerhandlungen werden gemäß § 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestraft.

— Sanitätskunde bei der Arbeit. Gestern vormittag fand in dem Gelände am "Grauen Stein" eine größere Gesamtübung statt, wobei auch eine Kolonne von Sanitätskundens mit ihren führenden praktischen Verwendung fand. Eine größere Anzahl Soldaten versteckte sich als Verwundete im dichten Geestrüpp und an unzugänglichen Stellen. An ihrer Aufführung beteiligten sich fünf Führer mit Hunden, die in etwa einer Stunde 47 Mann auffanden. Die Hunde lehrten, sobald sie einen Verwundeten finden, zu ihrem Führer zurück und führen ihn zu der Stelle, wo der Verletzte liegt. Gegebenenfalls trägt der Hund irgend ein Ausrüstungstück des Verwundeten, wie Helm, Säbel, Koppel, zu seinem Führer. Die Übung zeigte deutlich den hohen Wert der Sanitätskunde im Felde.

— Das Kreiskomitee vom Roten Kreuz bittet uns, mitzuteilen, daß die Geschäftsräume im 1. Geschäftsführer zusammen und die Zentralstammstelle für Geldspenden sich vom 6. April ab nicht mehr im Rathaus, Zimmer 22, sondern im Königl. Schloß, Mittelbau, links, Erdgeschoss, befinden.

— Schulbericht. Auch der Jahresbericht über das Schuljahr 1914/15 des Königl. Regalymnaeum, erstattet von Herrn Direktor Dr. Mauter, liegt jetzt vor. Ein Mitglied des Lehrercollegiums starb in der ersten Kriegswoche den Helden Tod fürs Vaterland. Von den Schülern der Anstalt traten 31 als Kriegsfreiwillige in das Heer ein, 14 frühere Schüler fielen, so weit bekannt wurde, im Kampf fürs Vaterland und einer der im Laufe des Schuljahres ausgetretenen Oberprimaer wird als vermisst gemeldet. Am 1. Februar 1915 wurde die Schule von 228 Schülern besucht, von denen 166 aus Wiesbaden kamen.

— Rheinbahnfahrt. Während der beiden Osterfeiertage verkehrten Schiffe der Niederrheinischen Dampfschiffahrtsgesellschaft zwischen Mainz und Rotterdam und den Zwischenstationen. Die Abfahrt in Biebrich erfolgt an beiden Tagen um 9 Uhr 15 Min. morgens.

— Jubiläum. Am 4. April sind es 20 Jahre her, daß Herr Oberverwaltungsbeamter Christian Höls als Führer bei der kleinen Getreidefirma Leoold Marx einztrat. Seine Arbeitgeber schenken ihm, ebenso seine Verwaltung, die ihn vor einigen Jahren in den Vorstand der Gemeinsamen Eisengroßfirma wählten. Außerdem ist er Vorsitzender des Aufsichtsrates der Konsumgenossenschaft "Eintracht" Wiesbaden.

— Personal. — Nachrichten. Offiziersstellvertreter Otto Müller aus Freiendies wurde am 22. März zum Leutnant befördert.

— Israelitischer Gottesdienst. Israelitischer Kultusgemeinde Einde. Synagoge Michelberg. Gottesdienst in der Synagoge: Freitag: abends 6% Uhr, Sonntag: morgens 9 Uhr, nachmittags 8 Uhr, Abendgottesdienst: Sonntag: abends 6% Uhr, Montag: morgens 8% Uhr, Freitag 10 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 7% Uhr, Dienstag: morgens 8% Uhr, nachmittags 3 Uhr, Abendgottesdienst: morgens 7% Uhr, nachmittags 6% Uhr, abends 7% Uhr.

— Israelitischer Kultusgemeinde Friedensstraße 22. Freitag: abends 6% Uhr, Samstag: morgens 8 Uhr, Freitag 10 Uhr, nachmittags 8% Uhr, abends 7% Uhr, Sonntag: abends 6% Uhr, morgens 8 Uhr, nachmittags 8% Uhr, abends 7% Uhr, Montag: morgens 7% Uhr, nachmittags 6% Uhr, abends 7% Uhr.

— Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— Römische Schauspiele. Das Königliche Theater bleibt heute und morgen geschlossen. Für die Osterfeiertage ist

folgender Spielplan festgesetzt worden: Am Ostermontag geht bei aufgehobenem Abonnement "Oberon" in der bekannten Verbindung in Szene. Beginn 6% Uhr. Am Montag findet ebenfalls bei aufgehobenem Abonnement eine Aufführung der "Meisterlinger von Nürnberg" mit den Damen Schmidt, Haas und den Herren Bohnen de Garmo, Geisse-Winkel, Haas, Rehbock, Scherer v. Schenck und Schubert in den ersten Partien statt. Anfang 6 Uhr. Am Dienstag gelangt im Abonnement B die Oper "Mignon" zur Wiederholung; die Belebung bleibt unverändert bis auf die Partien der Bövine und des Pothos, welche diesmal von Frau Engelsfeld und Herrn Edor gehalten werden. Die nächste Aufführung der Reheischen Oper "Joseph in Egypt" ist für Donnerstag im Abonnement D festgesetzt, während die vier Al-Wiener Tanztänzer "Die Täbretzen der Liebe" mit der einstötigen Oper "Abu Hassan" am Samstag im Abonnement A wiederholt werden — für Mitte April wird eine Aufführung der seit 5 Jahren nicht mehr gegebenen sonntäglichen Oper "Der Wildschütz" mit den Damen Hans-Joachim, Dietrich, Kramer, Schröder-Semmler und den Herren Andriano, Haas, Rehbock und B. Schenck vorbereitet.

— Konzert. Der "Evangelische Kirchengesangverein" veranstaltet am Karfreitag abends 8 Uhr, in der Marienkirche, eine sechstige Musikaufführung. Mitwirkende sind: Bertha Wallenfels (Alt), Max Lüthath (Bass), Fritz Beck (Orgel), Leitung: Karl Hofheinz.

Aus dem Vereinsleben.

Vorberichte, Vereinsversammlungen.

— Die Monatsversammlung der Krieger und Militärfamiliensodalität Kaiser Wilhelm II. fällt im April aus. Röckle Versammlung Samstag, den 1. Mai.

Vereinsvorträge.

— (Ohne Verjähr.) Am Samstagabend hielt Fräulein Dr. Elsa Menck aus Berlin im Wiesbadener Frauenclub einen gutbesuchten Vortrag über: "Das weibliche Dienstjahr". Jetzt, wo der gewaltige Krieg Frauenhilfe und Frauennilf für Vaterland aufs dringendste erfordert, empfunden es die Frauen selber oft genug als ein Hemmnis, daß ihnen nicht selten die einfachsten Grundlagen zu sozialer und praktischer Mitarbeit fehlen und dies erneut macht allen Einsichten die Frage des weiblichen Dienstjahrs zu einer brennenden, die wohl nicht mehr von der Tagesordnung verdrängt wird. Nicht doch daß die Frauen im allgemeinen wie von mancher Seite behauptet wurde, jetzt in der Kriegszeit verschont hätten. Gerade die geschulten und in der Frauenebewegung beteiligten Frauen — auch die in außerhäuslichen Berufen stehenden — haben gezeigt, daß sie praktischen Sinn und Anpassungsfähigkeit besaßen und die weiblichen Bedürfnisse keineswegs verloren haben. Aber der kriegsbedingte Sinn in allgemeinen Tat, durch die besondere feierliche Herstellung so vieler festiger Gegenstände sehr abgenommen. Ebenso Geschick und Fertigkeit diese Dinge selbst anzufertigen. Ein allgemeines Dienstjahr der Mädchen aller Stände in dem die schulenkostenlosen Töchter genötigt wären in sozialischen Anfertigungen jene Fertigkeiten in Nüchtern- und Nüchternfertigkeiten zu erlernen, würde diesen in weiteren Kreisen fühlbaren Mängeln abheben. Es würden Zuverlässigkeit und Beantwortungsfähigkeit durch die Arbeits- und Dienstfertigkeit aller Töchter geweckt und gefördert werden und der Bevölkerung des "Dienstes" läme wieder zu Ehren Rednerin beibrachte die verschiedenen Wege zur Erreichung dieses Ziels. In ihren Ausführungen berichtete Fräulein Dr. Menck überall die erhöhte Pädagogik; voll Wärme und Begeisterung trat sie für das weibliche Dienstjahr ein zum Wohle der einzelnen, wie der ganzen Frauenei, zum Wohle für Volk und Vaterland, daß die starken körperlichen Kräfte aller Frauen braucht. Eine lebhaftie Ausprägung folgte dem interessanten Vortrag, in welcher Frau von Bock (Hamburg) neue Gesichtspunkte berührte und vor allem die Gedankenlosigkeit derjenigen deutschen Frauen verwarf, die aus Beschränktheit und Kurzsichtigkeit einem baldigen, vorzeitigen Frieden das Wort reden, ohne sich über die Folgen klar werden zu wollen.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

W. T. B. Cronberg, 1. April (Richterlich.) Prinz Friedrich Karl von Hessen nebst Gemahlin sind gestern abend mit den beiden Brüdern zum Besuch des Prinzen Heinrich nach Kiel abgereist.

Sport und Luftfahrt.

— Rhein- und Taunusclub. Zur 1. Hauptwanderung 1915 am 21. März: Mainz, Biebrich, Bingenheim, Eppenheim, Wiesbadener Hof, Schwabenheim, Groß-Winterheim, Ober-Ingelheim, Bismarckturm, Gau-Algesheim, fanden sich am Hauptbahnhof Mainz 78 Wanderfreunde zusammen, darunter 18 Damen. Die Wanderung führte zunächst über die Eisenbahnbrücke und dann durch die Steilegung des Bingerloches gewonnene Wege längs den Friedhöfen und dem Kreisrondum zu den Hufen der römischen Wasserleitung. Dann ging es durch Biebrich und Bingenheim langsam steigend zum Ober-Ingelheimer Hofhaus, welches um 10 Uhr erreicht wurde. Rechts und links der Landstraße waren die Befestigungen für die Verteidigung der Festung Mainz sichtbar (Schwengräben, Unterstände und Artilleriebeschaffungen). Die Steilegung im Bingerloch zum Ober-Ingelheimer Hof wie auch im Biebricher Biebricher und Ober-Ingelheimer Hof verliefen steil, so daß es einzigen Teilnehmern etwas heilig wurde. Auf der Höhe entdeckte die Ausfahrt auf den Rhein und das gegenüberliegende Gebirge die Wanderer. In der Mitte des Panoramabogens wogte vor allem das Wahrzeichen der fränkischen Talschaft des Klubs, die Hallgarter Zinne, davor. Der zweite Hügel hielt hier eine kurze Ansprache, in der er auf den bevorstehenden hundertjährigen Geburtstag des Mitbegründers des Klubs hinwies. Nach halbstündiger Wanderung wurde um 5% Uhr der Endpunkt der Wanderung, Gau-Algesheim erreicht. Die Wanderfreunde blieben hier bis 6.30 Uhr. Die Ankunft in Wiesbaden erfolgte um 8.30 Uhr. Die für die jetzige Zeit verblüffend hohe Beteiligung beruht darin, daß ein Bedürfnis zur Erholung durch regelmäßige Wandern besteht.

Neues aus aller Welt.

Absturz eines italienischen Militärfliegers. Berlin, 31. März. Das "S. T." meldet aus Turin: Der 29jährige Militärflieger Licciolini stürzte gestern bei einem Probeflug auf dem biengischen Fliegerplatz mit seinem hölzerne Eindecker aus 40 Meter Höhe ab und starb kurz darauf an den Verlebungen.

Letzte Drahtberichte.

Die Karpathenischlacht.

— Die Fortschritte in der Buhwina. Br. Wien, 1. April. (Eig. Drahtbericht, Ktr. Wln.) Aus den Karpathen wird gemeldet: An der Grenze des Komitats Baros befinden sichere Kämpfe statt. Unseren Truppen gelang es, bei dem Molnarwáryab vorstehende Teile zu erringen. Die Russen erlitten hier tiefe Verluste. Unsere Soldaten kämpfen in eisigem Winterwetter in kniehohem Schnee. Der "Mangor Gjrlap" meldet aus Romana: Der Kampf nimmt

an der ganzen Front seinen unveränderten Fortgang. In der Gegend von Dukla hat der Geschütz-
kampf an Heftigkeit verloren. Die Haltung unserer Truppen ist über alles lob erhaben. Ihnen ist es zu danken, daß die russische Übermacht, obgleich sie durch Verstärkungen erhöht worden ist, nicht in janc de war, um ihre Front zu durchbrechen. Eine Entscheidung ist jedoch noch nicht gefallen. Täglich treffen hier zahlreiche Gefangene von den Kampfplätzen ein. An vielen von ihnen sind Erfrierungen zu feststellen.

Aus Tschernowitz wird gemeldet: Nördlich und östlich Nowosielica wird auf russischem Gebiete unaufhörlich gekämpft. Unsere Truppen dringen schrittweise und plötzlich vor. Sämtliche Versuche der Russen, unsere vorrückende Front zurückzudrängen, scheitern unter großen Verlusten des Gegners. Die Zahl der nach Tschernowitz gebrachten Gefangenen wächst immer fort. Nach dem amtlichen Verdict vom 30. März hat ein österreichisch-ungarisches Detachement am 28. März nördlich und östlich von Tschernowitz die Offensive ergriffen.

Der Wiener Bürgermeister über kommunale Fragen.

W. T.-B. Wien, 31. März. In der Jahressitzung des politischen Fortschrittsvereins "Eintracht" besprach Bürgermeister Weissfischer gestern kommunale Fragen. Er übertrug zunächst Grüße des Wiener Hausesregiments, das er an der Front besucht hatte, und teilte unter kürmischen Beifall mit, daß unsere Soldaten sagten: Wir haben viel ausgestanden, viel gelitten, aber wir fühlen in uns ein starkes Pflichtbewußtsein, die Sache zu gutem Ende zu bringen. Die Bevölkerung Wiens, fuhr der Bürgermeister fort, darf an Heldenmut und Opferwilligkeit hinter ihren Soldaten im Felde nicht zurückstehen. Das Deutsche Reich und Österreich-Ungarn gleichen einer vom Feinde eingeschlossenen Festung, deren Bewohner die Pflicht obliegt, den Ausbürgerungsplan der Feinde auszuhandeln zu

machen. Der Bürgermeister bezeichnete vor allem den partymäßigen Frieden als notwendig, sowie daß die Bevölkerung die durch den Krieg ersehnten Opfer willig bringe und sich den veränderten Verhältnissen anpassen. Er sprach ferner die Überzeugung aus, daß Wien seinen Stolz darin sehen werde, nicht hinter Berlin zurückzubleiben, wo die Befreiung ohne Anstand durchgeführt werde. Der Bürgermeister drückte die Überzeugung aus, daß aus der eisernen Zeit ein von Vaterlandsliebe und Pflichtbewußtsein durchdrungenes Geschlecht heranwachsen werde und Engel und Urenkel noch von der Zeit reden würden, da Österreich-Ungarn gegen eine Welt von Feinden im Kampf war, wo draußen auf dem Kriegsschauplatz die Helden sohne kämpften und im Innern die Heldenbürger die Standarte Wiens hochhielten. Die Versammlung bereitete dem Bürgermeister schwierige Lösungen.

Einem Unterseeboot entronnen.

W. T.-B. London, 1. April. (Richtamtlich.) Der Dampfer "City of Cambridge" aus Glasgow, der in Liverpool eingetroffen ist, begegnete an der Westküste einem deutschen Unterseeboot. Dem Kapitän gelang es, durch geschicktes Manövriert das Unterseeboot vor seinem Bug zu halten und dadurch zu verhindern, daß es ein Torpedo abwarf. Der Dampfer wurde jedoch eine halbe Stunde mit Granaten beschossen. Die Boote und die Räume wurden zerstört, jedoch kein Offizier getroffen. Das Unterseeboot war schließlich genötigt, den Angriff aufzugeben, da es Wind und See gegen sich hatte.

Griechische Erkenntnis der gefährlichen Politik Venizelos.

W. T.-B. Athen, 1. April. (Richtamtlich.) Mit Ausnahme von einigen Venizelos-freundlichen Blättern verurteilt die hierige Presse die "Angriffe Venizelos" auf die Regierung auf das schärfste und betont, daß es in diesen für Griechenland ersten Zeiten Pflicht eines jeden einzelnen sei, sich um die führenden Männer des Staates zu scheren. Die Zeitung "Embos" sagt, daß die Ereignisse vor den Darbietungen den Nachweis geliefert hätten, daß die Politik Venizelos' Griechenland der Vernichtung ent-

gegengeführt hätte. Es verlautet, daß Venizelos einen Brief an den Minister des Auswärtigen Bogaphos gesendet habe, in welchem er die Regierung bitte, Erklärungen über ihr Communiqué zu geben. Er wurde im anderen Hause gegenmaßregeln ergriffen.

Ein Bruder Kennenkampfs gestorben.

Br. Dresden, 1. April. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bln.) Der Bruder des russischen Generals Kennenkampf, der wegen eines Ritterleidens in Altheide bei Dresden weilt, ist gestern dort gestorben. Die Leiche wird nach Rastow übergeführt werden, wo Kennenkampf eine Befürchtung hat.

Der englische Rotschild gestorben.

W. T.-B. London, 1. April. (Richtamtlich.) Lord Rothchild ist gestorben.

W. T.-B. Stuttgart, 1. April. (Richtamtlich.) Der frühere langjährige Leiter der Stuttgarter Hofkapelle, Albert, Verfasser zahlreicher Opern, ist im Alter von 82 Jahren gestorben.

Briefkasten.

Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts dankt der lieben Leserinnen und Lesern für die zahlreichen Briefe, die wir erhalten haben.

H. W. Das hängt von der Entscheidung des unterfundenen Kreises ab.

§ 48 gilt es nicht. Befriedigend heißt es § 49 und bedeutet dann: Akademische Beschwerden geringeren Grades welche einen schädlichen Einfluß auf den allgemeinen Gesundheitszustand nicht ausüben.

§ 100. Akademische Vorbildung ist zu dem Beruf der Juristenfamilie nicht erforderlich; es genügt die Schwesternausbildung. Die Bezahlung ist gewöhnlich derart, daß eine alleinstehende Person davon leben kann.

Widow 100. Altrövin ist Gift und wird nur auf ärztliche Verordnung verabreicht.

Militaria. Darüber läßt sich nichts sagen. Das hängt von dem Bedarf am Truppenjetz und den Beschlüssen der Militärfürsorge ab.

M. W. 28. Die geschiedene Frau darf sich nach dem Tode ihres früheren Mannes nicht als Witwe bezeichnen, da ja bereits mit der Scheidung deren Beziehungen zu dem Verstorbenen gelöst wurden.

2202867 M. (2771218 M.) Fabrikationskosten. Der Reingewinn wird mit 1251272 M. (3863931 M.) ausgewiesen. Über die Gewinnverteilung liegen uns keine Angaben vor. Die Bilanz verzeichnet bei 4 Mill. M. Aktienkapital die Reserven mit 450 Mill. M. und das Dekretkonto mit 1 Mill. M. Kreditoren hatten 0.34 Mill. M. (0.37 Mill. M.) zu fordern, während bei Debitoren 4.32 Mill. M. (5.63 Mill. M.) auferstanden. Immobilien sind mit 1.56 Mill. M. (1.27 Mill. Mark) bewertet. Maschinen und Möbeln mit 0.56 Mill. M. (0.20 Mill. M.), Warenvorräte mit 2.82 Mill. M. (2.93 Mill. M.) und Effekten mit 0.51 Mill. M. (0.55 Mill. M.).

* Preissteigerung für Hut- und Mäntelhaken. Die Preisvereinigung der Fabriken von Hut- und Mäntelhaken erhöhte die Preise um 10 Proz.

* Neu-Guinea Co. In der Generalversammlung der Neu-Guinea Co. teilte Direktor v. Beck mit, daß nach brieflichen Berichten das kaufmännische Geschäft sowohl auf den Inseln wie nach Australien im Gange geblieben sei, und daß auch die Verschaffungen weiter vor sich gingen. Diese würden allerdings dadurch stark beeinträchtigt, daß ein Teil der Produkte, namentlich Kopra, zur Verpflegung zurückbehalten werde. Auch könnten aus Mangel an Arbeitskräften bei weitem nicht die Mengen geerntet werden, die man erwarten konnte. Die Verwaltung halte an der Hoffnung fest, daß das Unternehmen auch über diese schwere Zeit gut hinwegkommen werde, und daß es auch nach dem Kriege forstehen und gedehnen werde, aber nicht etwa unter einer fremden Plage. In dem Aufsichtsrat wurde gewählt der bisherige Gouverneur Dr. Hahl.

* Joh. G. Tecklenburg, Schiffswerft, A.-G., Bremen, 31. März. In der Generalversammlung der Joh. G. Tecklenburg Schiffswerft A.-G. teilte der Vorsitzende mit, die Werft sei bis tief in das Jahr 1916 vollauf beschäftigt. Das Ergebnis hängt von der Arbeiterfrage und der Entwicklung der Metallbeschaffung ab.

Verkehrswesen.

* Große Berliner Straßenbahn. In der Generalversammlung, in der 75 Aktionäre ein Kapital von 56262000 M. also mehr als die Hälfte des gesamten Kapitals vertraten, wurde einstimmig durch Zuruf die Jahresrechnung für 1914 genehmigt und die sofort zahlbare Dividende auf 6% (1. V. 8 Proz.) festgesetzt. In den Aufsichtsrat wurde an Stelle des verstorbenen Bankdirektors Julius Stern, für den eine Ersatzwahl in der vorigen Generalversammlung nicht vorgenommen war, sein Nachfolger Bankdirektor Hans Winterfeldt neugewählt.

Konkurs-Nachrichten

aus den O.-L.-G.-Bez. Darmstadt, Frankfurt a. M., Kassel.

Name (Firma)	Wohnort (Amtsgericht)	Konkursverwalter	Beginn	Ende	Zeit	Zeit	Zeit
Schneidermeister Ludwig Knobel	Kassel	Privatsekr. Wilh. Franke	17.3.	10.4.	12.4.	28.4.	
Oekonomierat Oskar Lichtenstein, Gutsbesitzer	a. d. Windbläserhofer Elsheim (O. Ingelheim)	R.-A. Schreiber	18.3.	1.5.	7.4.	12.5.	
Weinhändler Joseph Hartmann	Fliessheim a. M. (Hochheim)	—					Prüfungstermin 10.4.
Darmstädter Möbel-fabrik G. m. b. H.	Darmstadt	R.-A. Dr. Wallot	20.3.	8.5.	18.4.	27.5.	
Off. Handelsges. L. Fa. C. Hertel & Sohn, Joh. Frau Frieda Hertel, geb. Führer u. Wilhelm Führer	Hanau	R.-A. J. R. Eberhard	17.3.	28.4.	7.4.	19.5.	
Auktionat. u. Möbel-händl. A. W. Krüger	Frankfurt a. M.	R.-A. J. R. Dr. Zirndorfer	20.3.	18.4.	13.4.	27.4.	
Offen-Händelsgesellschaft Ludw. Wollmann Nachf. Inhab. Gebüder Klinger	Frankfurt a. M.	R.-A. Dr. Friedlein	20.3.	15.4.	9.4.	20.4.	
Kfm. Sigmund Goldschmidt	Hersfeld	—					Schlusstermin 19.4.
Bäckerei Salomon Löb, gen. Sally Fannenbaum	Mansbach (Eiterfeld)	Proz.-Agent Bettmann	21.3.	7.5.	18.4.	7.5.	
Kfm. Eduard Plohs Meurmeister Jakob Hartwig	Wiesbaden Kalkoben (Hersfeld)	R.-A. Stiss	21.3.	18.4.	24.4.	24.4.	Schlusstermin 19.4.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 14 Seiten und die Verlagseinheit "Der Roman".

Denkschriftleiter: E. Dreyerhorst.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. phil. G. Schellenberg für den Unterhaltungsteil: G. v. Ranke; für Natur- und Wissenschaften: G. Diefenbach; für Sport und Aufsätze: G. S. G. G. G. für Berichte: G. Diefenbach; für "Gefecht": G. S. G. G. für den Geschäftsteil: G. S. G. G. für die Anzeigen und Notizen: G. Diefenbach; für "Der Roman": G. Diefenbach.

Druck und Verlag der G. Schellenberg'schen Druckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 13 bis 1 Uhr.

DRESDNER BANK

Aktiva.

Bilanz per 31. Dezember 1914.

	K	S	K	S
Kasse, fremde Geldsorten und Kupons.	45 346	874	35	
Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	53 581	731	15	
Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	330 000	955	30	
a) Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	330 000	955	30	
b) eigene Akzente	—	—		
c) eigene Ziehungen	—	—		
d) Solauswechsel der Kunden an die Order der Bank	—	—		
Nostroguthaben bei Banken u. Bankfirmen	62 354	507	50	
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	95 502	787	70	
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	22 700	564	80	
davon am Bilanztag gedeckt	16 727	055	20	
a) durch Waren, Fracht- od. Lagerscheine	823	324	50	
b) durch andere Sicherheiten	—	—		
Eigene Wertpapiere	52 679	311	70	
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	23 964	184	30	
b) sonstige bei der Reichsbank u. anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere	4 650	471	20	
c) sonstige börsengängige Wertpapiere	20 507	651	20	
d) sonstige Wertpapiere	3 557	005	—	
Konsortialbeteiligungen	63 593	682	50	
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	37 861	255	70	
Debitoren in laufender Rechnung	574	116	833	—
a) gedeckte	424	171	359	10
b) ungedeckte	149	945	473	90
ausserdem Val- und Bürgschafts-debitoren	—	—	—	—
Bankgebäude	31 263	962	80	
Sonstige Immobilien	1 902	067	55	
Mobilien-Konto	294	059	85	
Pensions-Fonds-Effekten-Konto	4 539	657	15	
Effekten-Konto d. König Friedrich-August-Stiftung	100	091	95	
Effekten-Konto der Georg Arnstaedt-Stiftung	146	850	—	
Saldo d. Zentrale u. auswärt. Abteilungen mit unserer Niederlassung in London	10 042	974	70	
	1 386	028	258	70

Verlust.

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1914.

	K	S	K	S
Handlungs-Umkosten-Konto	14 530	847	35	
Steuern	2 347	895	35	
Effekten- und Konsortial-Konto	774	967	75	
Reingewinn	23 999	586	25	
	41 653	296	70	

Dresden, den 31. Dezember 1914.

DRESDNER BANK.

E. Gutmann.

Nathan.

Jüdel.

Herbert M. Gutmann.

F 472

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger) Gegr. 1830

Versicherungsbestand Ende 1914:

Eine Milliarde und Hundert Millionen Mark

Versicherung mit Einschluß der Kriegsgefahr, besonders günstig für Landsturmpflichtige.

Vertreter:

Benedict Straus, Emser Strasse 6, Fernruf 763,
Paul Boehme, Schwalbacher Str. 47, „ 4303.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch beehren wir uns die ergebene Mitteilung zu machen, dass wir unsere Geschäftsräume von Langgasse 1 nach

Langgasse 16

verlegt haben.

300

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Reparatur-Werkstätte.

Telephon 8815.

Germania,
Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Gießen.
Versicherungsbestand Ende 1913:
950,7 Millionen Mark Kapital.

Sicherheitsfonds Ende 1913:

418½ Millionen.

Weltpolice.

Lebensversicherungen mit Einschluß der Kriegsgefahr für Landsturmpflichtige noch zu günstigen Bedingungen.

Prospekte und jede weitere Auskunft kostenfrei durch die General-Agentur: Wiesbaden, F 492
K. Nicodemus, Adolfsallee 28.

Während der Kriegszeit

elegante Herren- u. Knaben-Anzüge,
Konfirmanten u. Anzüge
SommunitantenHüller, Polstöv, einzelne Hosen,
Juppen, Gummimäntel für Herren
u. Damen, 1. Polstöv Kinderanzüge,
darunter viele eing. Sachen, Schul-
hosen, zu sehr billigen Preisen. 300

Neugasse 22, kein Laden.

Tapeten

bekannt billigste Preise.

Rudolph Haase,
kl. Burgstrasse 9.
Telef. 2618.Restaurant
„Bürgerhof“,
28 Niedersberg 28.
Schöne lustige Räume, Zentralheiz.
Gute bürgerliche Küche.
Vorzugl. Frankfur. Henrichs-Bräu,
hell u. dunkel. Apfelwein, fl. Weine.
Billard — Regelbahn.
Dochakzidenzballt.
Philipp Pauls.Prima Schweinefleisch
von 3 Schweinen wird Samstags-
mittag von 4 Uhr ab ausgeschlagen.
Wen, Landwirt, Heidstraße 12.

Euganer See.

Reisende Lage, aller Komfort,
Tramverbindung mit Eugano. Ben-
nion von 4 Franken aufwärts. B4084Fräulein Frieda Müller,
Gessina d'Eugano (Schweiz).

Prima 12-Bf.-Zigarre

100 Stück 7 Mark.

Röh. Rosenau, Wilhelmstr. 28. 301

Das

Wiesbadener Tagblatt

ist

in Döhlheim

zum Preise von 80 Pf. monatlich
direkt zu beziehen durch:

Jacob Kroth, Wilhelmstraße 2,
Philipp Seelbach, Wiesbadenerstraße 54,
Anton Böhl, Wiesbadenerstraße 20,
Georg Gauß, Neugasse 12,
Heinrich Ross, Viebriechstraße 18,
Wilhelm Schuler, Schiersteinerstraße 5,
Adolf Wurster, Taunusstraße 5,
Ernst Dehner, Döhlheim-Wiesbaden, Döhlheimerstr. 181.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.

Der Verlag.

Elektrische Feldlampen!!
Prima Batterien, Bill. Brausquelle.
H. Günther, 66 Pfalzstr. 22.

Unterricht

Institut
BeinWiesbadener Privat-
Handelsschule.

Kaufm. Fachschule.

Rheinstraße 115
nahe der Ringkirche.

228 Telefon 223.



Moderne Handels-,
Schreib- u. Sprach-
lehranstalt v. best.
Ruf mit vorzüglich.
praktisch erfahren.
Lehrkräften.

Beginn neuer Haupt-Kurse
für Damen und Herren
vom 7. April an.

Einf., dopp., amerik. Buch-
föhrung m. Monats- u. Jahres-
bilanzen, Gewinn- u. Verlust-
Rechnungen — Bücherabschl.,
Wechsellehre.

Scheckkunde, Postscheck- und
Giro-Verkehr, bürgerliches,
gewerbliches u. höheres kauf-
männisches Rechnen, Kontokor-
rent-Lehre, Stenographie,
Maschinenschreiben a. dreißig
Maschinen, Korrespondenz.

Französisch Englisch
Bank- und Börsenwesen, all-
gemeine Handelslehre. Vermögensverwaltung.

Schönschreiben.

Kopfschrift, Rundschrift etc.
Die Unterweisung erfolgt in
allen Fächern, dem Können
jedes Einzelnen angemessen,
mit sicherem Erfolg nach
38jahr. praktischer Erfahrung.
Nach Schluss der Kurse Aus-
stellung von Zeugnissen.

Mäßiges Honorar.

Die Direktion:
Herr. Bein,
beid. Bücher-Revisor,
Diplom-Kaufmann u. Diplom-
Handelslehrer.
Clara Bein,
Diplom-Handelslehrerin.
Inhaber der kaufm. Diplom-
Zeugnisse.

Sie verdienen Geld!

wenn Sie Ihren Einkauf zur bevorstehenden **Frühjahrs-Saison** bei der immer grösser werdenden Knappheit der Schuhwaren und grosser **Preisseigerung** baldigst bei uns decken. Sie finden bei uns alle **modernen** Damen- und Herren-Schuhe und -Stiefel, sowie für Mädchen und Knaben die Normal-Formen.

Sport- und Militärstiefel zu äussersten Preisen.

374



Schuhhaus W. Ernst

Marktstrasse 23, Ecke Wagemannstrasse.

Gegründet 1869.

Telephon 3955.

Das Geschäftszimmer des geschäftsführenden Vorsitzenden des Kreis-
komites vom Roten Kreuz, sowie die Central-Sammelstelle für Geld-
gaben befindet sich von **Dienstag, den 6. April**, an nicht mehr in
dem Rathaus, Zimmer 22, sondern in dem

F 280

Königlichen Schloss, Mistelbau links, Erdgeschoss.

Porzellansfabrik Fraureuth R. 6. Gegr. 1865



Plakette: Durchm. 29 cm
Büste: Höhe 35 cm
Modell v. Arnold Künne, Charlottenburg.

Zum Bismarck-Jubiläum.

F 141

Blumen - Peuten

neu eröffnet

Moritzstr., Ecke Adelheidstr.,

Telephon 6511. Haltestelle der Elektr. Telephon 6511.

Reizende Ostergeschenke,

elegante und einfache Aufmachungen, in allen Preislagen empfohlen

Parfümerie Altstaetter

Ecke Lang- u. Webergasse. Fernsprecher 6057.

Großer Schuhverkauf!

Neu-Muster- und Einzelpaare für Herren, Damen und Kinder, darunter
mehrere hundert Paar, welche sich für Konfirmanden u. Kommunizanten sehr
gut eignen, werden sehr billig verkauft

Neugasse 22, Parterre und 1. Stock. 885

Blaumeißen Gartensäcke

in Körben und Säcken, Karren, in 1/4 und 1/2 Waggons.

L. Rettelmayer, Hofspediteur, Nikolaistrasse 5.
(Gärtner und Wiederverkäufer Rabatt.) Tel. 12, 124.

Jac. Häfner

Wild- und Geflügelhandlung,
Telephon 111. Marktstraße 1.



Fassonieren.

Neue deutsche Mode

Kuss

43 Rheinstrasse 43.

Für die trostvollen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem
schweren Verluste meiner geliebten, unvergesslichen Frau, der treuen
Mutter meiner Kinder,

Käthe Buchner,

sagt innigsten Dank

Im Namen der tieftrauernden Familie:

Wilhelm Buchner.

Biebrich, den 2. April 1915.

Ab 4. April!



Wiesbadener Vergnügungs-Palast.

Für die Feiertage
Prima Osterlämmer
Rehbüge

sowie alle Arten Wild und Geflügel
empfohlen

Gebr. Zinn,
Herderstrasse 3.

Für die Feiertage

empfohlen:
Rehrücken, Rehkeulen,
Rehbüge,
Fasanen, Schneppen,
Welschhähne,
Welschhühner,
Perlhühner, Kapaunen,
Goularden
(Kapaunen besonders schön,
in jeder Größe),
Hähne, Suppenhühner,
ital. Tauben,
Kochtauben,
alles in nur prima Qualität
bei billigsten Preisen.

Jac. Häfner

Wild- und Geflügelhandlung,
Telephon 111. Marktstraße 1.

Weitere schwere Verluste haben wir zu beklagen; den
Tod für das Vaterland haben ferner gefunden die Herren:

Max Barth

Unteroffizier der 1. Sanitäts-Komp.

Dresden

Albert Breitmann

Musketier im Ers.-Inf.-Regt. No. 20

Berlin

Fritz Feye

Unteroffizier d. Res. i. Leib-Grenadier-
Regiment No. 8

Frankfurt a. O.

Ephraim Freter

Wehrmann im Res.-Inf.-Regt. No. 205

Berlin

Walter Gerhardt

Kriegsfrei. im Leib-Grenadier-Regt. No. 8

Berlin

Hans Grüneis

Einj.-Frei. im 31. Inf.-Regiment

Hamburg

Willi Gust

Kriegsfrei. im Res.-Inf.-Regt. No. 203

Berlin

Georg Häussler

Gefr. der Res. im Inf.-Regt. No. 125

Ritter des Eisernen Kreuzes

Stuttgart

Adolf Heimberger

Kriegsfrei. im Dragoner-Regt. No. 25

Stuttgart

Alfons Hetzel

Gefr. im 17. bayer. Res.-Inf.-Regt.

Stuttgart

Arthur Klemp

Kriegsfrei. im Garde-Gren.-Regt. No. 5

Berlin

Walther Kunze

Kriegsfrei. im 25. Res.-Jäger-Bat.

Dresden

Georg Le' mann

Unteroffizier d. Reserve i. Res.-Inf.-Regt. No. 3

Berlin

Wilhelm Linke

Unteroffizier der Res. im 4. Garde-Regt. z. F.

Ritter des Eisernen Kreuzes

Berlin

Heinrich Mehmel

Unteroffizier d. Res. im Res.-Inf.-Regt. No. 18

Berlin

August Pfaff

Einj.-Kriegsfrei. im 18. bayer. Inf.-Regt. Wiesbaden

Hermann Salomon

Kriegsfrei. im 2. Garde-Regiment z. F.

Berlin

Paul Schimmel

Unteroffizier im Res.-Inf.-Regt. No. 91

Göttingen

Friedrich Stolz

Kriegsfrei. im Inf.-Regt. No. 169

Freiburg L. Br.

Franz Wahle

Ersatz-Reservist im Grenadier-Regt. No. 5

Berlin

Wilhelm Wicke

Kriegsfrei. Gefr. im Res.-Inf.-Regt. No. 234

Cassel

Ehre ihrem Andenken!

Berlin, den 30. März 1915.

F 472 DRESDNER BANK.

statt besonderer Anzeige.

Gestern abend verstarb sanft infolge eines Gehirnblutages mein lieber Mann, mein lieber Vater, unser lieber Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel,

Heinrich Philippi, Rgl. Hoffschlossermeister.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Elise Philippi, geb. Schlink,

G. Philippi, Worms.

Wiesbaden, den 1. April 1915.

Die Einäscherung findet am Sonnabend, den 3. April, nachmittags 5 Uhr, auf dem Südfriedhof statt. Beileidbesuche und Trauzeugen dankend verbeten.

Kastler. 36. Sib. fr. 2-8. B. R. B. 1.
Kellerstraße 25 2 Zimmer. u. Küche sof.
od. Keller zu verm. Röh. 1. Stod.
Kiebitzstraße 12. Sib. 2-8. B.
sof. od. später. R. B. B. 1. B1854
Kiechstraße 22. Sib. 2-Zimmer-Wohn.
zu verm. Röh. Böh. 2 St. 864
Kleiststr. 3. Böh. u. Böh. sch. 2-8. B.
Lehrstraße 25. Krip. Wohn. 2 Zimmer
an ruh. Raum. sof. od. später. 534
Lehrstraße 31. Böh. 2-8. u. B. 1. 535
Lothringer Str. 27. Gth. 2 Zimmer. R.
Mainzer Str. 66. B. Böh. 2-8. u. B.
23. R. M. sof. od. an r. Deute. 1005
Marktstr. 15. Sib. 2-8. u. B. mit
od. ohne Kons.-B. R. Böh. 1. 905
Mauerstraße 15. Sib. 1 St. 2 Zimmer.
u. Küche sof. oder später. zu verm.
Röh. das. bei Limbarth. 537
Mischelberg 28. Böh. sch. 2-8. B. zu
v. Röh. b. Weiß. Böh. b. B2630
Mietzstraße 9. Gth. 2-8. Wohn. im
1. Stod. zu v. Röh. Böh. 1. 1048
Mariästr. 23 2. B. u. B. Ren. 540
Marktstraße 24. Gth. Krip. 2 Zimmer.
R. Küche sof. oder später. Röh.
Borber. Drogerie. 865
Mästlerstr. 8 2. B. m. R. Rell. sof.
Röh. 1 od. Böhl. Böh. 1. 542
Merostraße 19. Sib. 2-8. Küche sof.
od. später. an L. Raum. Röh. das. Böh.
Merostraße 20. 2. 2 Zimmer. R. u. Böh.
Merostraße 26 2 Zimmer. u. Küche. Böh.
nach dem Garten. zu verm. 543
Merostraße 29. Gth. 2-8. u. B. zu
verm. Röh. Borber. Part. 544
Merostraße 37. Böh. B. 2 Zimmer. u. R.
Kettelbestr. 20. G. sch. 2-8. B.
mit 2 Böll. auf sof. oder später.
Kettelbestr. 21. eba. 2-8. B. 24. 201
Kengasse 18. 2. 2-8. Wohnung. 548
Niederwaldstr. 5. D. Böh. B. 2-8. R.
Dramenstr. 8. Sib. 2-8. R. R. B. 2 L
Dramenstraße 34. Gth. 1. böhische
2-Zimmer-Wohnung zu verm. 1061
Hauenthal. Str. 9. S. u. Böh. 2-8.
Rheingauer Str. 15. 2-8. B. B 2029
Rheinst. 30. Böh. Koch. 2-8. R.
sofort zu verm. Röh. Böh. B. 548
Rheinstraße 32. Sib. 2-Zimmer-Wohn.
zu verm. Röh. Böh. 1. 549
Röderstr. 29. 1. 2-8. B. n. R. 868
Römerberg 2-2. S. u. R. sof. bill. 552
Römerberg 6. 2 Zimmer. u. Küche. 553
Römerberg 9/11. D. 1. 2 Zimmer. Küche
u. Keller. sof. od. preisiv. zu verm.
Röh. Bergstr. Römerberg 35. F332
Römerberg 24. Böh. 2-8. u. R. auf
i. od. später. Röh. das. Ritt. 554
Rößelsheimer Straße 33. Hinterhaus.
sof. 2-8. B. u. f. o. sp. 1-8. Wohn.
u. Böh. R. Kettelstraße 7. 2. 555
Sealgasse 24/26 2-8. B. R. sof. 556
Scheitstr. 11. sch. 2-8. B. sof. B8040
Scheitstraße 21 2 Zimmer. Küche. 1008
Scheitstraße 30 2 Zimmer. Wohn. 558
Scharnhoferstr. 27. Idonee Sted. Wohn.
2 Zimmer. u. Küche. sof. oder später zu
vermieten. Röderes Part. 911
Scharnhoferstr. 44. G. 2-8. B. L. B.
Scharnhoferstr. 46. Dih. 2-8. Wohn.
evt. mit Werkst. f. od. sp. B8042
Scheffelstr. 8. Sib. 1. 2-8. Küche an
r. Deute sof. Schwan. B. 8. 897
Schierstr. Str. 18. G. 2-8. B. 559
Schiersteiner Str. 19. Sib. 2-8. B.
Schwalbacher Str. 40. 2. er. 2. B. u.
Küche zu verm. Röh. 1 St. 926
Schwalbacher Str. 41. Böh. Krip.
2 Zimmer. u. Küche zu verm. 560
Sedanstraße 3 2-8. u. R. zu v. 561
Seerabenstr. 31. S. sch. 2-8. B. 428
Steingasse 17. Koch. 2-8. R. 568
Steingasse 31. Sib. 2 Zimmer. u. Küche
(Koch). gl. od. sp. Br. Pr. 210. jähr.
Steingasse 34 2-3. 2-8. u. R. sof. o. sp.
Steinstraße 36 2 Zimmer. Küche. Keller.
sofort oder später zu verm. 1057
Stiftstraße 3 2-8. 2. u. Küche gleich.
Tannusstraße 17. Seitenbau. 2 Zimmer.
R. Küche zu vermieten. B 8048
Tannusstr. 77. Gth. Koch. 2 Zimmer. u.
Küche an ruhige Leute. 550. 922.
sofort zu vermieten. 976
Wagemannstr. 16 2-Zim. Wohn. bill.
zu verm. Röh. im Laden.
Walramstr. 2 2-Zim. B. B. Bill.
Walramstraße 2 2-8. B. Durchst.
auf od. od. später. Röh. 1. St. B4293
Walramstr. 12. D. 2-8. B. R. B. 1 r.
Walramstraße 31 2. u. 3-Zim. Wohn.
u. Küche sofort zu verm. Röh.
rechter Gih. 2. bei Tremus. 481
Waterloostraße 2 (nur Böh.). Idonee
2-Zim. Wohn. sof. oder später. zu v.
Röh. R. 4 bei Brendel. B 8048
Webergasse 46 2. 2. Küche zu d. 568
Weber. 20 2-8. R. 1. o. sp. Weber.
Webergasse 54. Wohnung von 2. 2.
Küche u. Keller auf sof. od. sp. zu
verm. Röh. im Laden. 977
Wellstrasse 6. Sib. Krip. Idonee
2-Zim. Wohn. zum 1. Mai zu verm.
Röh. Böh. 1. bei Gähner. 1025
Wellstrasse 44 2-Zim. B. B 8040
Wellstr. 48. D. 2-8. R. R. B. 1 r.
Westendstraße 20 2 Zimmer. u. Küche.
Westendstr. 23. Sib. 2-Zim. Wohn.
Westendstr. 44. sch. 2-8. B. 2. 9. 17.
Gas. umständl. sof. od. sp. billig.
Winfeler Str. 8 2-8. R. Rell. 860
Winfeler Str. 8. G. 1. 2-8. R. Rell.
Wörthstr. 22 2 Zimmer. Küche. Keller.
Doch. sof. od. später. zu v. B8051
Wörstr. 8. Sib. 2-8. B. sof. B 8052
Wörstrasse 16. Gth. 1 St. 2 Zimmer. u.
Küche der sofort zu verm. 558
Bieletzring 14. Sib. Part. 2-8. 1 R.
auf sof. od. später. zu v. Röh. Frau
Kinn. Mittelb. 1. oder Dössheimer
Straße 142. 854
2-Zim. Wohn. auf f. od. sp. zu v.
Röh. Hellmundstraße 46. 2 L. 569
2-Zim. Wohn. Gth. sof. od. sp. zu v.
Röh. Moritzstraße 7. 2 r. 570
Wegen Einberufung. Idonee 2-Zim.
Wohnung sofort zu verm. Röh.

3 Zimmer.
 laut. 24. Rbd. 1. 3-3-W. an ruh.
 Meier, mon. 30. Rbd. 1. 7. N. 24.
 beiseitl. 95. 9. B. 1. 3-3-W.
 überstr. 7. Rbd. 8. II. 2. u. 2. 10.
 überstr. 35. zwei 3-Sim.-Wohn. auf
 sofort oder später zu verm. 578
 Dolmetscher 1 3 Sim. u. Subeb. Rbd.
 im Expeditionsbüro. B 3054
 Dolm. 5. Bdh. 3 u. Sto. 2. 3-Sim.-
 Wohnung zu vermieten. 1093
 Überstrasse. 12. Sto. 1. 1. 3-3-W.
 Überstrasse. 30. Sto. 3-3-W. u. Subeb.
 für gleich od. später. Gas, Elekt.
 im Rait.-Driede. Bad 6. u. d. Langen.
 3 Zimmer u. Küche, Gartenb. 516
 Andritz. 5 3-Sim.-Wohn. mit Gas.
 Bad, elekt. Licht, im 3. Stock, auf
 sofort od. später. Rbd. 1. Stock. 577
 Baumhoferstraße 1. Sto. 1. 3-Sim.-W.
 R. v. 8. 1 (a. Sonnt.) Rbd. 1. 5-8
 Bertramstraße 22. Ost. 3-3-W. auf
 sofort od. später. Rbd. 2 r. 898
 Bismarck. 27. 1. 3-3-W. m. 3. 10.
 od. sp. Rbd. 2. Gt. Beder. B 3055
 Ecke Bleich- u. Hellenstraße 1. 2.
 3-3-Wohn. auf sofort od. später. 579
 Bleichstr. 21. B. II. 3-3-W. 1. o. sp.
 Bleichstr. 27. Ost. 3-Sim.-W. B 2058
 Bleichstr. 28. 3-3-W. sofort od. sp. 580
 Bleichstr. 30. Rbd. 3-Sim.-Wohn. auf
 1. Juli zu vermieten. B 4171
 Bleichstraße 31. Part. 3-3-Wohn.
 500 Mfl. Rbd. Rheinstr. 107. Part.
 Bleichstr. 34. 3. große 3-Sim.-Wohn.
 Börsen, Badezim. Gas u. Elekt.
 sofort oder später. 600 Mfl. 457
 Blücherstr. 10. 1. 3-3-W. 10.
 Blücherstraße 17. Rbd. 1. Schöne 3-3-
 Wohn. ent. mit Waschküche u. gr.
 Speicher, für Wohlfahrt geeign. 91.
 Hellenstraße 6. 2. Schwerdel. 582
 Doh. Str. 63. Rbd. 3-3-W. B 3068
 Dornheimer Str. 75. Rbd. B. 3 Sim.
 u. Bhd. gl. od. sp. R. Hausverw. 1004
 Dornheimer Straße 98. Rbd. 3 Sim.
 Küche, Stell. sofort zu verm. Rbd.
 bei Schüler, Hintereh. 585
 Dornheimer Straße 110 3-Zimmer-
 Wohnungen m. Mans. Bad zu verm.
 Rbd. bei Oertel, 112. B. F 3229
 Dudenstr. 8 3-Sim.-Wohn. Ost.
 Eckernförderstraße 3. Ost. 1. 3-Sim.-
 Wohn. Rbd. Part. 11fls. B 3066
 Eckernförderstraße 17. 3. 1. 3-3-W. sofort
 od. später. R. B. I. 412. 9. 1. 4 Uhr.
 Elsenbogenstraße 9 3-3-W. 380 M. I.
 Elsässer-Platz 3 schöne 3-Sim.-Wohn.
 2. Gt. sofort od. sp. zu verm. B 3067
 Elsässer-Platz 6 schöne 3-Sim.-Wohn.
 sofort oder später zu verm. B 3068
 Els. Str. 3. G. 3-3. 9. R. G. B. 587
 Elwaller Str. 12. Rbd. gr. 3-3-W.
 Erbacher Straße 8 schöne gr. 3-Sim.-
 Wohn. auf sofort od. später. Rbd. 1 r.
 Erbacher Str. 9. 1. 3-3-W. Juli o. Ott.
 Feldstraße 19 (d). 3-Sim.-W. 450 Mfl.
 Feldstraße. vord. schöne ger. 3-Sim.-
 Wohn. reichl. Sub. 1. Gt. sofort.
 Rbd. Feldstraße 8. 1. Stock. 588
 Frankenstr. 23. a. Bismarck. Rbd. 1.
 gr. 3-3-W. neu gemacht. 1. o. sp.
 Frankenstraße 23. Ost. 3-3-W. sofort.
 Frankenstr. 24 3 Sim. u. Küche auf
 1. o. sp. zu v. Rbd. Part. B 3073
 Friedrichstr. 44. 3. 8 gr. B. m. Geb. a.
 1. Juli. Rbd. bei D. Jung. 1059
 Friedrichstraße 55. G. 3-3-W. 591
 Gneisenaustraße 1. 1. 3-3-W. B 3074
 Gneisenaustr. 2. 1. gr. Platz. 3-3-W.
 Gneisenaustraße 16. 1. schöne 3-3-
 Wohn. G. B. Elekt. zu verm.
 Gneisenaustr. 18 (d). gr. 3-3-W. B 3075
 Gneisenaustraße 24. Laden, schöne 3-
 Sim.-Wohn. sofort oder später. B 1809
 Göbenstr. 5. Rbd. gr. 3-3-W. B 3077
 Göbenstr. 7. Rbd. 3-3-W. 1. Gt. 1. o. sp.
 zu verm. Rbd. Part. rechts. B 3079
 Gustav-Adolfstraße 14 3 Sim. Küche.
 Rbd. Börsen, sofort od. später. 593
 Hainhagstraße 16. 1. Etage. Kürbisse.
 3 Sim. 1. Part. Küche u. Badez. sofort
 od. später zu v. Rbd. Laden. 594
 Hellenenstraße 6 3-Sim.-Wohn. sofort.
 Hellenenstr. 18. 3-Sim.-Wohn. Rbd. 2.
 u. Frontfl. im Wohlfahrt. Rbd.
 Kern. Ost. 1. Gt. B 4020
 Herderstraße 1 3-3-W. R. 1 r. 597
 Herderstraße 21. 2. Gt. 1. 3 Sim.
 Bhd. Bad, Küche, Räddchen, Gt.,
 elekt. Licht u. gr. Sub. 1. od. später
 zu vermietten. Rbd. datiert oder
 Biebricher Straße 29. Part. 600
 Herderstraße 35. 1. gr. 3-Sim.-Wohn.
 mit 2. Subeb. für sofort. Rbd. bei
 Frau Böd. Rbd. 2. 1000
 Hermannstr. 8. 1. 3-Sim.-Wohn. nebst
 Badez. auf sofort billig zu verm. Rbd.
 bei Wagner, Walzamtstr. 14. F 3228
 Hermannstr. 17 3-3-W. sofort od. später.
 Hermannstr. 22 (d). 3-3-W. B 2985
 Hirschergraben 5 3 Sim. u. Küche. 601
 Jahnstr. 12 3-Sim.-Wohn. zu verm.
 Jahnstr. 16. 2. 3 Sim. u. Küche, neu
 bergerichtet. Rbd. 1. Gt. bis 4 Uhr.
 Jahnstraße 19. Rbd. 1. 3-3-Wohn.
 mit oder ohne Mans. zu verm. 682
 Jahnstr. 29. B. gr. 3-3-W. Bad u.
 reichl. Subeb. sofort od. später. 1018
 Johanniskircher Str. 3. B. 3-3-W.
 Karlstr. 38. Rbd. 2. II. 3. u. Küche.
 Kellerr. 9. Frontfl. Wohn. 3 Sim.
 u. Küche ger. sofort od. später zu verm.
 Räbergsstr. 7. 1. 11fls. 604
 Kellerr. 11. G. 1. 3-3-W. R. 2. R. 12.
 Kiebischstraße 5 3-Sim.-Wohn.
 mit Mans. Bad. R. dat. B. B 4273
 Kiebischstr. 9. B. u. 1. Gt. Schöne
 3-3-Wohn. auf gl. od. später. B 3083
 Kiebischstr. 9. Part. 3-Sim.-
 Wohn. auf gleich od. später. B 4006
 Kirchstraße 7. Ost. 2. 3-Sim.-W. sofort
 zu verm. Rbd. Rondbiore.
 Klarenthalstr. 3. Ost. 3-3. u. R.
 an ruhiger Seite zu v. R. B. 3. B. r.
 Kleinstrothe 5. Part. 3-Sim.-Wohn.

Kapellenstraße 3 5-Sim.-Wohn., B.
 u. 1. St., mit Zubehör zu verm.
 Röh. Dombodsch 28, 1. 1028
 Karlstraße 15, 1 (nächst Rheinstraße)
 5-6 5-Sim.-Woh., elekt. u. u. reich.
 Zubeh. sofort oder später zu verm.
 Röhres dagebst 2. Stad. 712
 Karlstraße 18 5 8. u. Sub., 1. Juli
 zu verm. Röh. Post. 718
 Karlstraße 37, 8. 5-8-Sim.-Wohn. 714
 Kirchgasse 19 5 Zimmer und Stüche,
 auch geteilt zu vermieten. 849
 Kärenh. Str. 2 Sch. 5-8-W. m. all.
 Sub. m. Röh. sofort oder später. 850
 Klosterstadt, 11, 1. u. 3. Et., herrsch.
 5-8-Wohn., m. Bad u. all. Subch.
 sofort oder später. Röh. Post. 718
 Luxemburgstr. 3, 1 u. 2, je 5-8-W.
 an 1. Riet. f. o. sp. R. B. 719
 Mainzer Straße 86a 5 8. u. 9. F.
 Einf.-haus, gr. Garten, zum 1. 7. 15 an
 dlt. Herren. Offiz. od. Beamte. 1058
 Marktplatz 7 5-Zimmer-Wohn., 2 u.
 3. Stöge, mit Subch., sofort oder
 später zu verm. Röhres Marktp.
 platz 7. Erdgesch. und Antreibs-
 bureau, Adelheidstraße 32. F 830
 Marienstraße 12, 1. Stad. neu berr.
 5-Sim.-W. u. Subch. gleich. 723
 Marienstraße 13, 2. Et. Adelheidstr.
 Sub., 5-8-W. Bad, 2 W., sofort.
 Marienstr. 26, 2. Stöge 5 Schm.,
 grohe Zimmer mit Zubeh. 724
 Marienstr. 45, 1. 5-8. Et., 2 B., sofort.
 Müllerstr. 9, 1. 5 Sim., mfl. Wades.,
 elekt. Licht. sofort.
 Mervistraße 18 5 od. 6 8. R. Wdb. 2
 Villa Neuberg 2. Hochwert. 5-Sim.-
 Wohn., reichl. Sub., schönste innen.
 Lage, versteckt. Röh. 2 Et. 924
 Nikolaistr. 20. Posti.-Wohn., 5 Sim.
 Zubeh. sofort oder später zu d. Röh.
 Karl Koch. Bürsentr. 15, 1. 728
 Nikolaistr. 20, 4. 5-Sim.-W. m. Sub.
 per al. od. später zu d. Kreis 900 M.
 Röh. C. Koch. Bürsentr. 15. 729
 Philharmoniestr. 20 5-8-Wohn. sofort
 oder später. Röh. bei Veder. 2 St.
 Rheinstraße 32 grohe 5-Sim.-Wohn.
 mit elekt. Licht zu verm. auch als
 Büro. Zu erfragen Posti. 731
 Rheinstraße 47 5- u. 6-8.-Wohnung,
 ganz der Neuseit entst., auf sofort
 oder später zu d. R. Blumenthal. 732
 Rheinstr. 79, B. Südl., 5 8. f. o. sp.
 Rheinstraße 94, 1. Et., 5-8.-Wohn.
 auf sofort zu vermieten.
 Woh. Adelheidstraße 12, 1. St. 734
 Rheinstr. 117, Südl., 5-8-W. R. B.
 Rheinstraße 123, gegenüber der
 Kinalstraße, erste Etage, eine herr-
 schliche 5-Sim.-Wohnung mit
 reichl. Zubehör per sofort oder später
 zu verm. Röh. dgl. Posti. 735
 Röderstr. 40, 1. Et., 5 8. Sub. Posti.
 gl. od. später zu d. Röh. 2. St. 938
 Rüdesheimer Str. 21, 1. herrsch. 5-8.-
 Wohn., Südf. baldig. Röh. dgl.
 Rüdesh. Str. 29, 2. herrsch. 5-8-W.
 sofort oder später. Röh. dagebst. B 8148
 Rüdesh. Str. Sonnenstr., 8b, Ich. 5-
 8-W. Röh. Gneisenaustraße 2, 1.
 Scharnhorststraße 1. Et. Dönhheimer
 Str., 1 St., mod. 5-8-W. f. o. sp.
 zu verm. Röh. Posti. 1. B 8145
 Schiersteiner Str. 32 herrsch. 5-Sim.-
 Wohn. mit Gegen-Gentrasch. 902
 Schwanthaler Str. 9, 2 u. 3. Stöge
 5-8-W. u. Sub. auf 1. Ott. R. dgl.

6. Simmer.

Abelheidstr. 34, 2. Ede Moritzstraße, 6-8. W. m. Heiz. billig. f. od. spät. Abelheidstraße 45 (Südseite). 1. Et. 6. 3. Ball. Bad. r. sof. od. sp. 741 Abelheidstraße 56, 2. Etage, 6. Simm. Wohnung ver. sofort oder später zu verm. Räh. Hausmeister. 742 Abelstraße 8 6 Simm. Wdb. Erdgesch. sof. od. spät. (Wenges, Hdb.) 743 An der Ringkirche 6 2 herrsch. Wohn. v. je 6 Simm. m. Südeb. Part. ver. Oktober. 2. Stock ver. sofort od. spät. zu vnn. Anzug. v. 11-11 Uhr. 521 Bahnhofstr. 6, 1. Geschäft-Etage von 6. 8. gr. Bad. reich. Sub. Frank. Wilhelmstraße 28. Fernpt. 415. Bismarckstr. 20 fü. 6 Simm. Wohn. sof. od. Part.; el. Licht u. Gas. B1654 Dobheimer Str. 58, 2. nahe Kaiser-Friedrich-King. herrschaftl. 6. Simm. Wohn. mit reichl. Südeb. a. 1. Juli zu vnn. Räh. Rheingr. 100. 2. 1000 Emser Str. 6, 2. Et. Holzleit. d. El. 6 Simm. Bad. r. Sub. 2 Ball. Räh. 10-12 u. 3-5 v. Müller. 1. 744 Emser Straße 39, Villa, 6 Simm. mit Goeten sofort zu vermieten. Goethestr. 3, 1. Et. herrsch. 6-8. W. v. neu renov. Südl., sof. R. 1. Et. oder Wilhelmminenstr. 6. Part. 740 Goethestr. 5 hoch. 6-8. W. 1. O. G. sof. 3. Obergesch. auf Ott. Räh. Luxembourgstr. 9. Tel. 6450. 1056 Herrengrabenstr. 15, 1. 6. 8. r. Sub. zum 15. Mai od. sp. R. 3. 1044 Kaiser-Str. Ring 60, 3. herrisch. 6-8. Wohn. p. 1. Juli. Räh. tel. B4146 Kaiser-Friedrich-King 69 Hochpar. Wohn. 6 Simm. 2 Ball. 2 Mon. 2 Röller. ver. 1. Ott. zu vnn. 1061 Kavalierstr. 6, 1. 6. 8. m. reichl. Sub. Bad. Spei-el. elekt. 2. Kloben- aufzug. ver. sof. od. spät. R. Part. Kavalierstraße 16, 2. 6-8. W. Bad. el. Licht. Ball. Kohlentaus. Sub. auf 1. Ott. evtl. früher. Räh. Wdb. Alarenthaler Str. 1, 1 Et. 6-8. 28. reichl. Südeb. Räh. P. 1. 749 Kleiststr. 23 herrsch. 6-8. W. B3010 Langallee 10, 2. Et. 6 od. 8. Simm. W. f. Arzt. Rechtsanw. r. R. Kofr. G. Langallee 16, 2. Ich. Wohn. 6 od. 7. 8. Wermwohlebeis. f. Arzt. Untwalt. Bureau geeign. f. o. 1. zu vnn. Rähres, auch betr. Befindigung. Herold 10. Hoch. (Tel. 578). 751 Luisenstraße 24 moderne 6. Simm. Räh. sofort. Tabakengeschäft. 752 Moritzstr. 31, 3. Ich. Wohn. 6. Simm. Bad. Ballon. reichl. Südebör. auf sofort oder spät zu verm. Räh. im Konto. 3. Räh. dagesch. 754 Moritzstr. 35, 2. u. 3. Et. Ich. 6-8. Wohnungen preisw. auf sof. zu vnn. Räh. Hausbesitzer-Verein. F381 Moritzstr. 50 6-8. W. a. 1. 7. 1052 Nerostraße 20, 2. 6 Simm. Süde u. Sü. Nerostr. 72 herrisch. 6-8. W. Speisel. Bad. 2 Wdb. Gas. el. Licht. auf sof. oder spät zu v. Räh. P. 755 Rheinstr. 103, 1. Et. herrisch. Wohn. 6. größte Simm. mit allem Südebör. f. od. p. zu vnn. Räh. Part. 756 Rheinstr. 107, 2. Et. 6-8. Wohn. zu verm. Rähres Partie. B4270 Rüdesheimer Str. 14, 2. Ich. herrisch. 6. Simm. Wohn. mit allem Südebör. (Personenengang) sof. od. jeder zu

8 Zimmer und mehr.

Wolfsallee 29 herrschaftl. W., 8 Zimmer mit reichl. Sub. vollst. neu berger. sof. g. v. R. dortl. b. Verwalt. 768

Kaiser-Friedrich-Ring 52 hochw. reichl. 8-Zim. Wohn. (der. großer Speise-zaal), 4 Böll., 3 Etter, sehr reichl. Zubehör, zu verm. Räh. dortl. bei Schwani. 765

Kaiser-Friedrich-Ring 69, 1. Etage, herrschaftl. 8-8-Z. W., gr. Speisesaal mit Erker, Gas, elektr. Licht, drei Böll., reichl. Sub. per 1. Ost. 1047

Tannenstr. 55, 2. Et., 8 Zimmer, Küche, Gas, Elektr. Aufzug, Balkon u. reichl. Sub. ist. ob. später. B3148

Läden und Geschäftsräume.

Adolfsstraße 1 Laden zu verm. 567

Adolfsstr. 1 ein fl. Laden per sof. 403

Adolfsstr. 1 große Geschäftsr. sof. 403

Adolfsallee 6, 2. G., gr. b. Raumlichkeiten für Lager, Büro, Werkstätten u. dergl. geeign., a. Wunsch mit Wohn., zu v. Räh. B. G. 973

Am Nördertor 7 schöner Laden mit Nebenraum mit oder ohne Wohn. sofort zu verm. Räh. 1 St. links. Bahnhofstr. 2, B. r. 3.8. auf 1. April. Anzug. Bahnhofstr. 2, B. L. 9-12 u. 8-6. Räberes von 8-1, außer Sonntags. Bahnhofstr. 1, 1. 768

Bahnhofstr. 2 u. 3 v. Bogerr. o. Böhl. 8-1 (aus. Sonnt.) Bahnhofstr. 1, 1

Bahnhofstraße 3 großer Laden m. zwei daranliegenden Räberen. Räh. v. 8-1 (aus. Sonnt.), Bahnhofstr. 1, 1. 1001

Vertragsstraße 20 Werkstatt zu verm. Räberes bei Gloser. 771

Blücherstraße 17 schöne Werkstatt u. einige Hofräume. Räh. Hellenenstraße 6, 2. bei Schwerdel. 772

Große Burgstraße 15, 2, 3-4 Zimmer für ärztliche oder zahnärztliche Praxiszimmer oder Bureau. 778

Dohheimer Str. 61 ich hab. Laden m. gr. Ladenz., auch f. Schuhgeschäft geeign., zu v. Räh. 1 118. B3150

Dohheimer Str. 61 Werkst. o. Bogerr.

Dohh. Str. 85 hell. Sout.-Lad., 8 gr. Räume, a. als Reg. od. Bür. sof. Emser Str. 2, B. Räume f. Wäscherie oder Werkstatt zu vermieten.

Faulbrunnenstraße 10 Laden zu verm. Räberes 2. Leidert. 776

Gliedchen Friedrichstr. 9 m. daranlieg. Park-Raumlichkeiten, ganz od. geteilt, ist. ob. id. zu verm. Räh. bei G. Bölk. Delospesstraße 1. 777

Friedrichstraße 10 gr. Büro, Werkst. u. Lagerräume zu vermieten. 778

Friedrichstr. 27 Werkst. u. Lagerraum.

Friedrichstr. 44 fl. Saal, 51 qm, für Bür., Werkst., Bogerr., sof. ob. später zu verm. Räh. Heinz. Jung. 779

Georg-Auguststraße 8 gr. b. b. Hausstr. B3151

Göbenstr. 5 Laden für Kolonialwaren zu verm. Räh. Kipping. B3152

Göbenstr. 13 heller großer Raum, zu allem verwendbar, zu verm. B3102

Grabenstraße 9 Laden auf sof. mit oder ohne Einrichtung zu verm. 780

Herberstr. 6 Laden mit Nebenr. gr. Keller, Küche, mit od. ohne Wohn., sof. ob. später zu verm. Räh. bei L. Beder. Gr. Durchstraße 11. 956

Hermannstr. 15 Werkstatt zu verm.

Carlstraße 9 Laden mit Küche 1041

Rheinstraße 32, 1, 6 resp. 10 Büro- räume, mit elektr. Licht. R. P. 780
Römerberg 24, 1. Etage, Werkstatt billig zu vermieten. 781
Schillerplatz 4 II. Laden mit 2-Sim- m. Wohnung zu vermieten. B 3858
Schillerplatz 4 besser Raum für alle Zwecke zu vermieten. B 3154
Schwanbacher Straße 21 ein Laden mit Zimmer der sofort zu verm. Näheres vort. bei Wirth. B 2875
Taunusstr. 19, 2. V.-3. a. Geschäftsr. Taunusstraße 55 Laden mit Wohn- (Entresol), 5 Simm. Küche u. reichl. Büroh. zu vermieten. B 3155
Wagemannstraße 31 1 Laden sof. zu vrm. Nach. R.-Friedr. R. 74, V. 794
Wallauer Str. 9 helle Werkst. B 3157
Walramstr. 2 Laden m. o. o. 2.8. B. b. o. als Arbeitst. R. 1 St. Vint.
Walramstr. 13 Fritzelrad. m. W. 795
Walramstr. 28 II. B. als Werkst. 1012
Webergasse 46 Laden m. Ladenz. m. od. ohne Wohn., sof. od. später zu verm. Röh. Bigartengesell. 706
Winkelstr. 8 1 Laden, b. Vogert.
Simmermannstr. 10 Werkst. ca. 50 qm, Laden, Garagen, Werkstätte u., auch geteilt, zu verm. Röh. Adolfstr. 1, im Speditionsbüro. 800
Laden, wo lange Friseur war, zu verm. Röh. Hoffmann, Emser Str. 43
Gefäßstoraum, in welchem mehrere Jahre eine Herrenkleiderbörse be- trieben wurde, sofort zu vermieten Langgasse 39, 1. Näheres Röth- gössner, Langgasse 42. 875
Laden mit 2 Schaufenstern, 60 qm groß, sof. oder spät zu vrm. Wih. Gerhardt, Mauritiusstraße 5. 801
Geräumiger Laden mit Wohnung u. Büch. Wellstrasse 33, auf sof. oder später. Röh. Wieg. Röth. 807
Schöner Laden Weitendorfstraße 1 zu vermieten. Röh. bei Hatzler. 802
Wohnungen ohne Zimmer-Knabne.
Römerberg 19 u. Schachtstraße 29 II. Wohn. billig zu verm. Röh. Herrngartenstr. 18. Erdgesch. 803
Andivütige Wohnungen.
Sierstädter Höhe 26, Gartenhäuschen, 8 kleine Zimmer und Küche an ruhige kinderlose Leute zu verm. Erbenheim, Bahnhofstr. 4, ich. 4-8. Wohn., V. m. Küche, Bad u. Stub. ev. Remise (Autogar.) dabei, sofort od. später zu vrm. Röh. Erbenheim, Neugasse 2. Telefon 1481.
Sonnenberg, Adolfsr. 5, 2.8. u. R. Röh. Gemeinderechn. Traut. F 378
Sonnenberg, Adolfsr. 9, 5-8. Wohn. mit Stub. sof. od. spät zu v. Röh. Wiesch. Schmalz. Str. 48, 2 r. 808
Sonnenberg, Sandweg 6 (Höhenlage), schöne 4-Sim. Wohn., mit Stuben, 1. Stoof, 420 Wl., sof. od. spät zu verm. Röh. Sonnenberg, Kaiser- Friedrich-Straße 6. 402
Sonnenberg, Rambach. Str. 68, neuh. Wohn., Gas, Wasser, 2-4.8. 807
Sonnenberg, Wiesch. Str. 32, 8. 2. Simm., Küche u. Stub., sof. 808
Möblierte Wohnungen.
Dosheimer Str. 32, 1, abgeschl. fred. möbl. gr. 2-Sim.-B. u. Küche z. vrm.

Hellmundstr. 8, 8 r., mbl. 8,- 4,50 m.
 Hellmundstraße 27 möbl. Mans. of.
 Hellmundstr. 10, 1 r. m. 8,- 8,- 8,50
 Jahrstr. 15, 2. sch. möbl. 8im. sep.
 Jahrstr. 26, 1. mbl. 8. sep. 8,- 10,- 11,-
 Kirchstraße 43, 2. sch. m. 8im. m. 8,-
 Körnerstraße 6, 8,- gut möbl. 8im.
 Luisenstraße 5, 2. möbl. Zimmer sofort.
 Luisenstraße 5, 6th. 2 r. 2 möbl.
 Zimmer sofort billig zu verm.
 Marktstr. 20, 8. sch. möbl. 8. preisw.
 Michelstraße 15, 8. 8s. schön m. 8im.
 Mariestr. 7. 8d. 2 r. schön mbl. 8.
 Moritzstraße 22, 2. gut möbl. 8im.
 Moritzstr. 25, 2. id. m. 8. 1. 8. bill.
 Moritzstraße 39, 8. 1. 11,- schön mbl.
 Zimmer für 8,50 M. per Woche.
 Moritzstraße 60, 2 rechts. möbl. 8im.
 15 M. an Brüder zu vermieten.
 Müllerstraße 2, 1. möbliertes 8im.
 auch ganze Wohnung zu verm.
 Niekstrasse 19. Part. 1. schön m. 8.
 Schernhorststr. 48, 8. r. m. 8. 8,-
 Schillerplatz 4, 2. leub. mbl. 8,- bill.
 Schulberg 11, 1. 8s. möbl. Zimmer
 oder Mansarde zu vermieten.
 Schulberg 15, 1 r. gut möbl. 8. bill.
 Schulberg 27, 2 r. Treppe. sch. m. 8.
 Schwalbacher Str. 8, 2 r. n. Rheinstr.
 2-3 eleg. m. 8. 1. 8. separ. elekt.
 Licht, Böller, m. ob. o. Ventil. sof.
 Schwalbacher Str. 43, 8. 1. mbl. 8.
 Schwalbacher Str. 85, 1. gut m. 8.
 Spiegelgasse 1, 8. 1. schön möbl. 8im.
 Walramstr. 8, 2. m. 8. m. Gas sof.
 Wellstr. 4, 2. eisf. m. 8. 8,- 8,50
 Wörthstraße 22. 2. sch. möbl. Mans.
 Elegant möbl. Zimmer, separ. Ging.
 per sofort zu vermieten. Offerten
 u. 8. 953 an den Logbl.-Verlag.

Leere Zimmer, Mansarden usw.

Adlerstr. 58 leer. 8im. u. Mans. sof.
 Bleichstraße 24 heis. Mans. zu verm.
 Dobheimer Str. 12 Mans. m. Kochof.
 Frankenstraße 24 1-2 leere Mans.
 zu vermieten. Räberes Part.
 Gneisenaustraße 16 leer. 8im. zu v.
 Gößenstr. 7 heis. Mans. 8d. 8. v.
 Gößenstraße 13 gr. Kontroll-Zimmer.
 Hellmundstraße 54 Mans. mit Herb.
 leer oder möbl., auf gleich.
 Herringartenstr. 2 eine Mans. m.stell.
 Hirschgarten 5, 1. gr. freundl. 1. 8.
 mit Gas. sep. Ging. zu vermieten.
 Karlstr. 38, 1. leer. 8. 2. Möbelinst.
 Karlstr. 38, 8s. 8. 1. 8. a. öll. 8.
 Kirchgasse 19, 2. 3 leere schöne 8im.
 Luisenstr. 16, 6th. 2 r. sch. rub. 8.
 Moritzstr. 35, 2. 1-2 gr. 1. 8. m. 8.
 Schachstraße 4 schöne 1. 8d. zu v.
 Schierstein. Str. 20 R. 2. 8. v. 8d.
 Schiersteiner Str. 26, 8. 1. sch. Mans.
 Wagemannstr. 14 2 Mans. 8d. 8d.
 Walramstraße 12 leer. heis. Mans.
 Walramstr. 28 Mans. 1. Möbelinst.
 Webergasse 11, 2 St. 2 Zimmer zu
 vermieten. Räberes dasebst.

Keller, Remisen, Stallungen usw.

Bahnhofstraße 2 großer Weinleßen
 & v. Anzuf. u. Räb. d. 8-1 (auh
 Sonntags) Bahnhofstr. 1, 1. 810
 Bahnhofstr. 22 gr. Vogelz. u. Stall
 5,- 2 M. 8. Bush. 8. u. Wagenz.
 Blücherstr. 35 Stall für 1 Pf. Vier-

OB-GYN 101

CLIMATE

3 Zimmer.
Barstraße 20, Frontfr., 3 fl. Sim. m.
Zentral, an einer Dame zu ver.
Höh. Edelsteiner Straße 25. 900
Scharnhorststraße 27, Udb., schöne 3-
fl. Sim. Wohn., im Bisch., mit 9
Wand, in oder nach auf an 818

1000 M. R. 1000 Guten-
berglas 3. Partie. 978

Villa Rosenbergstraße 16 herrschaftl. 4-8,-
Wohn. 1. Stock ob. Hochv. 5 R. u.
3 Bim. u. Küche, im Sout. zu verm.

5 Zimmer.

Bahnhofstraße 8,

4 St. herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung,
mit einem Büror, Centralheiz.,
Gäste-Woosum unten neu für aber

6. Zimmer. Lammstr. 22,

Wilhelmstr. 40, 1. Stock,
hochbem. 7-Zimmer-Wohnung
mit reichl. Budehr., Bad, Balkon,
Personenaufzug, Gas, elekt. Licht,
sofort oder später zu vermieten.
Näheres dagebst bei Weitz unb.
Adelheidstr. 32. Anwartsbüro. F 336

4 Zimmer.
Adolfsallee 11, Gth.

sch. geräum. 4-8.-W., 1. St., separ.,
neu herger. Röh. Hausdmstr. 818
Dambachtal 10, Wöh. Erdg. 4 Sim.
Vedes, Warmwasser-Eint. Wallon-
u. Sudbachtal 1. ob. Id. zu n. R.
bei G. Philipp. Dambachtal 12, 1.
Kaiser-Friedrich-Ring 55, 1.
herrschattl. 4-8.-Wohn. zu n. Röh.
u. Sauer, Silberstr. 10, Tel. 3074.
Richard-Wagner-Straße 26
in mod. 2-Sam.-Villa, Höhelage,
nahe Kruchaus, 4-Sim.-Wohn. sof.
ob. spät. zu verin. Zentralheizung
Garten. Zu erstenen Richard-
Wagner-Straße 26. Part. 882

Schenkenborßstraße 6, 3.
herrschaffl. 4-Sim.-Wohn. auf
 sofort oder später zu vermieten.
R. Wohnungsbauwes.-Büro
Lion & Cie. Bahnhofstraße 8.

1. Juli.	Röh. Ober, Ost.	1.	406
Dambachstr. 10.	Wdh. 1. Oberg., 5 S.		
Wdh. Warmwasser-Einr. Balkon u.			
St. auf sof. od. später. Röh. bei			
C. Höhly, Dambachstr. 12. 1.	823		
Rheinstraße 111. herrschaftl. 5-Sim.			
Wohnung, 2. Etage, sof. oder später			
zu vermieten. Röh. Part.	827		

Wolfsburger Straße 13, 1. Südbeste,
hochwertig, 6-3-Wohn., durchweg
Linoleum-Bel., Sprechzimmer mit
Linoleumsofel, Bals., Erker, Bad,
2 Keller, 2 Mansard, elektr. Licht,
Zentralheiz., Kohlen- und Waren-
Auszug, preiswert für soviel zu-
verm., auf Wunsch wird die Wohn-
ganz neu hergerichtet. Röh. daß
über nebenan Neuenhöfer Str. 24

7 at. 8. Bad. Gas u. elekt. Licht. zu
verm. Nähe Alexanderstraße 2.
8 Zimmer und mehr.
Adolfsallee 27, 2,
Südosten, ruhige Lage, 8 große Zim.,
Küche, Bad u. reichl. Zubehör,
Garleithöfen, Gas, elekt. Licht,
großer Balkon u. m. viel Sonnenschein.

Wielandstraße 1

Bieterring 13,
schöne freie Lage, mod. 4-Sim.-W.
1. Stock, auf lsf. ob. sväl. zu verm.
Röhres Einheit. Birt. 800

5 Zimmer-Wohnung
Schulendorffstr. 1 (in herrschaftl.
Haus) sofort oder später zu
vermieten.

bei Frau Karl von Woe. 1001
Herrsd. Wohn., 6-7 R., reichl. Aus-
in schön Garten, Nähe des Palm-
hofs. Röh. Biebricher Straße 13.

hergerichtet, auf lsf. ob. (pdt. an vermieteten. Röh. Garteh. Vari. beim Handverwalter. F851

Welt-Wohnung.
Lengasse 1. 8 Zimmer mit Bubehör,
mod. einger. Centralheiz. Anfang
event. auch an zwei Werke verteilt
zu vermieten. Käthe Baubüro
Gildner, Döhlheimer Str. 12. 88163

Für Ärzte! Für Pensionen!

Große Wohnung,

12 Rm., Küche, Bad, Speisek., und
Dus., el. Licht, Zentralheiz., Aufz., in
w. seit 20 Jahr. Fremdenheim
mit Erfolg betr., sofort oder spät
(auch geteilt) zu vermieten. Röh.
Taunusstraße 13, 1. der Haas. 835
6-Raum-Wohn., mit reichl. Zubehör.

Taunusstraße 23,

2 St. ist zu verm. evtl. auch später.
Röhres dasselb. bei 8336
Dr. Franz-Busch, 1 St.

Läden und Geschäftsräume.

Laden Bahnhofstr. 8

mit Souterrain, Büro, Zentralheiz.,
usw., unter günstigen Bedingung
zu verm. Röh. bei Leber. 830

Bahnhofstraße 8 der von der Preuß.
Klassenlotterie bisher innehaltbare

große Särroraum

mit Zentralheizung ist vor 1. 7. 15
anderweitig zu verm. Röhres
Leber, Gartenhaus 1 St. 1018

Gr. Burgstraße 19,

Ede Mädelasse, im Zwischenstock,
2 schöne helle Räume, geeignet als
Büro u. dergl., auf sofort oder
später breisswert zu vermieten.
Röh. Buchhandlung Pfleil. 429

Laden

Goethestraße 13, großer heller Raum,
für Büro sehr geeign., zu vermiet.

Röhres im Laden. 837

Al. Laden Goldgasse 18,

Ede der Langa, al. R. 2 L. 1021

Laden Nikolaistraße 12

sof. od. spät, zu verm. Röh. Nikolastr.
straße 24, B. bei Geor. Abler, 901

Nikolaistraße 21

ist der ganze Seitenbau für gewerb.
liche Zwecke. Büro, Lagerraum und
auf 1. Juli zu v. Röh. 8. 1. 1018

Moderne Laden

mit Nebentäumen zu verm. Röh.
Hildner, Bismarckstr. 2, 1. B2634

Schiffplatz 1 ein kleiner Laden mit
2-Zimmer-Wohnung zu verm. B3162

Werstätte, Lagerraum und Keller
zu verm. Frankensteinstraße 16. Röh.

Dorn Sohne, Adolfstraße 8. 1017

Laden mit oben ohne Wohn.,
zu vermieten. Röhres
Wellstraße 25, 1. 942

Wilhelmstraße 20.

Die bisher von Herrn Bahn.
arzt Giller, Wilhelmstraße 20,
2 St. benützte Wohnung, be-
stehend aus 7 Räumen, Bade-
zimmer usw., ist zum 1. Ost.
zu vermieten. Die Wohnung
kann auch in Berufsräume
für 2 Ärzte eingeteilt werden.
Carl Merv.

Laden

i. Centrum d. Wilhelmstr.

auf längere oder längere Dauer
zu vermieten. Offerten u. R. 952

an den Tagbl.-Verlag.

Laden,

allerbeste Lage, Langg. 1,
2 große Schaufenster u. helles
Untergesch., auf 1. April er.
zu vermieten. Röh. b. Architekt
Hildner, Bismarckstr. 2, 1. 844

Konditorei, Café u. Bäckerei,

Nikolastr. 12, mit Inventar, sow.
vorhand. Wohn. nebst reichl. Sub.
auf sof. od. spät. zu v. Röh. nur
bei Georg Abler, Nikolastr. 24, B.

Frischwaren mit Einrichtung
zu verm. Vorstr. 4.

Bäckerei, beste Lage Wiesbaden, zu
verm. Röh. Telefon Viebisch 180.

Billen und Häuser.

Villa Frecheniusstr. 47

zu verm. 8 Rm. u. Sub., oder zu
verkaufen. Röhres Carl Koch.

Luisenstraße 15, 1. 846

Einfam.-Villa-Walkmühlstr. 19

7 8. u. reichl. Sub. gl. od. sp. 847

Herrschäftsliche Villa,

11 8. gr. R. Gas. el. L. Zentralstr. 3.

vm. od. 8. v. Röh. Alexanderstr. 2.

Landhaus, in schön. ruh. Gartenlage,
7 8. St. 6 Mans., ganz od. geteilt
zu verm. Röh. Viebischstr. 13.

Villa Grenzstraße 1

(Bierstädter Höhe), sof. zu verm.:
11 Rm., 5 Mans., Bad usw., groß.
Ost. u. Bergarten, berrl. Kern.
licht, elektr. Licht, Gas, Wasserl.,
Heizt. der Elekt. Röh. b. Befit.
Ginestratstr. 15. Telefon 4481.
Meine Villa, zum Alleinbewohnen,
8 Rm., Bad, 3 heizb. Mans., zum
1. Ost. zu verm. oder zu verkaufen.
Mietpreis 2500 M. Offerten unt.
R. 957 an den Tagbl.-Verlag.

Auswärtige Wohnungen.

Villa Bierstädter Straße 46,

Haltestelle Ringweide.
1. Stock, 4-5 u. mehr Zimmer,
2 Bäder, Küche, Gartens usw.,
elekt. Licht, Gas, im Ganzen,
auch geteilt, zu vermieten. Anzu-
sehen bis 6 Uhr.

Möblierte Wohnungen.

Möbl. 4-5-Z. Wohn., Küche, Möbchens.,
sof. bill. für 2-3 Monate zu verm.
Mit Krankenwagen kann man ein-
fahren. Röh. Dambachstr. 8. Part.
Möbl. Wohnung, 2 Rm., Küche mit
Bad, in Villa, zu v. Kretensius-
straße 23 (Dambachstr.).

Elegant möbl. Wohnung

von 4 Rm., Küche, Bad u. allen
Bequemlichkeiten. Kaiser-Friedrich-
Ring gelegen, sofort umzüge h.
zu verm. Preis nach Vereinbar.
Off. u. R. 955 an den Tagbl.-V.

Möblierte Zimmer, Mansarden usw.

Bahnhofstraße 9, 1. möbl. Rm. mit
u. ohne Pension, separat, zu verm.

Bismarckring 21, Hoch. r. g. möbl.
Wohn. u. Schlafzimm. zu verm.

St. Burgstr. 1, 3 L.,

Ede Große Burgstraße, großes
eleg. möbl. Erdz. preisw. zu v. m. Rm.

Dosheimer Str. 42, 1. gut m. Rm.

Emserstraße 20, 1. Et.,
schön möbl. Zimmer mit Balkon.

Friedrichstraße 29, Pitti, 1.

g. möbl. Rm. v. 20 M. an m. Früh.

Friedrichstr. 41, 2, sein möbl. Rm. m.
2 Betten, Tage u. Wochen, billig.

Friedrichstraße 48, 3 r., separaten
möbl. Zimmer zu vermieten.

Kaiser-Friedr.-Ring 74, 1. od. 2. St.
(Sonnenseite), ein gut möbl. Wohn-
u. Schlafzimm. mit od. ohne Pens.

Mackstraße 6, 1. Ede Mauers., am
gr. Platz b. Rath., gut möbl. S.

Rheinstraße 69, Part., separates elegant möbl. Rm. zu v.

Ges. mbl. Schlafz. mit Salon v. w.
an Kurzreise zu verm. Kretens.

Loge, Friedrichstraße 39, 2. links.

Sch. mbl. ger. sonn. Edz., freie Aus-
sicht, in v. b. Kinderl. Haush., evet.
vorz. Pens., preisw. zu v. m., arose

Reinlichkeit. Karlstraße 41, 1 St. r.

Möbl. Wohn. u. Schlafz., 2 Betten,

Krontr. Kochg. R. Nerostr. 44, 1.

In ruhigem Hause, freie Lage, elec-
mbl. Wohn. u. Schlafz., elekt.

Nicht, auch einzeln, billig zu verm.

Philippstraße 14, Part. rechts.

W. 957 an den Tagbl.-Verlag.

Eleg. möbl. Schlafzimm.

mit Salon preiswert an Kurzreise

zu verm. Rheinstraße 47, 2 rechts.

Für Ehepaar oder 2 Damen

gut möbl. Wohn. u. Schlafz.,

Heizung, elektr. Licht, ent. Küche,

gesund. Lage, evtl. Pension, billig

Wiesbadener 8. Bierstädter Höhe.

Im Berufe steh. Damen

u. junge Mädchen finden angenehme

Heim in vornehm geleg. Pension.

Villa. Preise mit voller Pension

monatlich von 65-150 M. Ab.

im Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer, Mansarden usw.

Rheinstr. 71, 2, 2 gr. leere R.

an eine Herrn.

Büro- u. Zimmer u. Lagerraum

zum Einstellen von Möbeln

Krähenhauer Straße 3. Part.

Zwei Zimmer für

ärztl. Zwecke,

vollständig hergerichtet, mit eigenem

Eingang, für gleich oder später zu

vermieten. Röhres zu erfragen.

Wilselstraße 18, 2.

Mietgesuche.

Gesucht 3-4-Zim.-Wohn.

nebst Zubeh., im Preise bis 700 M.

Gas- u. elektr. Licht. Off. mit

Preis u. S. 34 an den Tagbl.-Ver.

Möbliertes Zimmer

(mit Vorhangen) von Lehrerin ge-
sucht. Offerten unter R. 34 an den

Tagbl.-Verlag.

B4311

Herr sucht

2 eleg. möbl. ungest. Zimmer, Nähe
des Bahnhofs. Offert. mit billiger
Preisang. u. R. 954 Tagbl.-Verlag.

Villa,

8-10 Zimmer, zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
R. 957 an den Tagbl.-Verlag.

Landhäuser zum Alleinbew.
mit Gemüsegarten, im Tannus,
Ober- u. Unterwaldenkreis, auch
Ladungshaus, der 1. Juli zu mieten
gesucht. Ges. Offert. an R. Rose,
Frankfurt a. M. West. Kurfürsten-
straße 54.

Fremdenheime

Pension Atlanta,
Frankfurter Straße 4, modern
eingerichtet, schöne ruhige Lage.

Kur- und Fremdenpension

Villa Elite,

Sonnenberger Str. 9, Tel. 6000.
Elegante Villa, erste Terrasse,
Balcon, Süd-Terrasse, großer
Garten, direkt am Kurpark,
5 Min. vom Kurhaus usw. Vor-
zügl. Verstellung, auch diätet.
Alle Arten Bäder, auch kombin.
elektrische Duschbäder für Kinder,
Rheumatism. Adrias; f. Herz-
u. Nervenleiden blaue Bogen-
licht-Bäder.

Kochbrunnen-Helm,
Saalgasse 86, II, sonn. Zimmer frei.

Mietverträge

vorläufig im

Tagbl.-Verlag, Längam 21.

Wohnungs-Nachweis-Bureau

Lion & Cie.,

Bahnhofstraße 8.

Telephon 708.

Große Auswahl von Miet- und
Kaufobjekten jeder Art.

Rinder-Badewanne,
gut erhalten, zu kaufen gesucht

Zimmermannstraße 6, 1. B4230

Altes Kupfer,

Villa Hessenstraße 7
verb. einger., 7 S., m. Neben- und
Untergarage, zu v. Ruh. dafelbst.

Einfam.-Villa Viktoriastr. 33
verbaut halber für 60 000 M. unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Landhaus im nahen Vorort
mit gr. Obstgärten, 9 Räume usw.,
für 1 auch 2 Familien, zu verkaufen.
Preis 40 000 M. Gut, neues Dach,
oder kleines Baugrundstück in Rab.
Lüttich. Offerten unter S. 956 an den
Tagebl.-Verlag.

Eltvilse a. Rhein.

verb. Einfamilienhaus m. Garten
zu verl. od. zu verm. Br. 35 000 M.
Baugeschäft G. J. Kremer.

Wegen Liquidation ist unter in der
Wilhelmstraße 15 belegenes

Geschäftshaus
bestehend aus höheren Bürosäumen,
sowie

herrschftl. 8 Zimmer-Wohn.
zu verkaufen oder ganz oder geteilt
zu vermieten.

Wiesbadener Bank
S. Bielefeld & Söhne
in Liquidation.

Schön, Gehaus in vorn. Wohnlage
sehr billig zu verl. oder a. schuldenf.
Grundstück zu verkaufen. Anfragen
u. R. S. 28 hauptpostlagernd.

Immobilien-Kaufgeschäf.

Moderne Villa
zum Alleineinwohnen direkt vom Be-
sitzer zu kaufen gesucht. Objekten u.
Z. 956 an den Tagebl.-Verl.

Unterricht

**Wiesbadener
Pädagogium.**

Gründl. Vorbereitung für alle
Schul- u. Militär-Examina,
einschließlich Abitur.

Arbeit- u. Nachhilfestunden
für Schüler sämtlicher höheren
Lehranstalten.

Aufnahme v. 9. Lebensjahre.
Bes. zu empf. f. Schüler, die
in gross. Klass. nicht vorwärts
kommen u. streng indiv. Behand-
lung bedürfen.

Direktor Dr. E. Loewenberg,
Rheinbahnstraße 5, Part.
Fernsprecher 1584.

Sprechstunden: 11-12½, Uhr.
Verreist bis 5. April einschl.

R W H

**Rheinisch-Westf.
Handels- u. Schreib-
Lehranstalt**

für
Damen
und
Herren.

Nur:

46 Rheinstraße 46,

Ecke Moritzstraße.

Nächste Woche:

**Beginn
neuer Kurse in:**

Buchf., zint., dobb., amerik.

Hotel-Buchführung.

Wechsellehre, Schekhunde.

Kaufm. Rechnen, Kontorarb.

Handelskorrespondenz.

Steno-., Maschinenschreib.

Schönschreiben, Rundschrift.

Vermögens-Verwaltung usw.

**3-, 4-, 6-Monats- und
Jahreskurse.**

**Sonder-
Kurse für Schulentlassene.**

**Vormittags-, Nachmittags- und
Abend-Kurse.**

Anmeldungen täglich.

Inhaber und Leiter:

Emil Straus.

Projekte frei.

**Lehr-Institut für
Damen-Schneiderei**

Mario Wahrlein, Adolfsstr. 1, III.
Gründl. u. sorgfält. Ausbildung in
Schnittmusterzeichn.,
Kuschneiden u. prakt. Arbeiten.
Schnittmuster-Beratung.

Hausfrau
Zauchfilter oder "feldfilter"
werden häufig als geeignete Gegen-
stände zum Nachdenken an Heeres-
angehörige im Felde angewiesen.
Mit ihrer Hilfe kann sich angeblich
jeder Soldat sein Trinkwasser frei
von Krankheitserregern und son-
stigen schädlichen Stoffen machen.

Bei dem Ankauf solcher Filter
muss jedoch gewarnt werden, denn
sie leisten nicht das, was von ihnen
versprochen wird.

Die Kleinfilter vermögen zwar
trübes Wasser zu klären, sie sind
aber nicht instande, frammtrockne
Vatertiere oder Stoffe, wie sie häufig
im verstopften Wasser sich vor-
finden, mit Sicherheit abzufangen.

Ein Zauchfilter kann die Gefahr-
lichkeit unreinen Trinkwassers höch-
stens etwas vermindern, sie aber
nicht beseitigen. Ja, ein nicht pein-
lich sauber gehaltener Zauchfilter
ist sogar imstande, das Trinkwasser
zu verschlechtern, weil in ihm Krank-
heitserreger weiter wuchern, sich ver-
mehren und das durchdringende
Wasser infizieren können.

Zauchfilter wiegen somit ihre
Wenige in eine falsche Sicherheit und
verführen sie zu Sicherheitsgefahr im
Kriegsfronten. Abgeschlossenes Wasser
ist jedoch, das durch Zauchfilter
gezähmt ist, unbedingt vorzuziehen.

Der Polizeipräsident v. Schenck.

Wahrung.
Zauchfilter oder "feldfilter"
werden häufig als geeignete Gegen-
stände zum Nachdenken an Heeres-
angehörige im Felde angewiesen.
Mit ihrer Hilfe kann sich angeblich
jeder Soldat sein Trinkwasser frei
von Krankheitserregern und son-
stigen schädlichen Stoffen machen.

Bei dem Ankauf solcher Filter
muss jedoch gewarnt werden, denn
sie leisten nicht das, was von ihnen
versprochen wird.

Die Kleinfilter vermögen zwar
trübes Wasser zu klären, sie sind
aber nicht instande, frammtrockne
Vatertiere oder Stoffe, wie sie häufig
im verstopften Wasser sich vor-
finden, mit Sicherheit abzufangen.

Ein Zauchfilter kann die Gefahr-
lichkeit unreinen Trinkwassers höch-
stens etwas vermindern, sie aber
nicht beseitigen. Ja, ein nicht pein-
lich sauber gehaltener Zauchfilter
ist sogar imstande, das Trinkwasser
zu verschlechtern, weil in ihm Krank-
heitserreger weiter wuchern, sich ver-
mehren und das durchdringende
Wasser infizieren können.

Zauchfilter wiegen somit ihre
Wenige in eine falsche Sicherheit und
verführen sie zu Sicherheitsgefahr im
Kriegsfronten. Abgeschlossenes Wasser
ist jedoch, das durch Zauchfilter
gezähmt ist, unbedingt vorzuziehen.

Der Polizeipräsident v. Schenck.

Kirchliche Anzeigen
Evangelische Kirche.

Marktkirche.
Sonntag, den 4. April (Osterfest).
Militärgottesdienst vorm. 8.40 Uhr:
Konsistorialrat a. D. Neudörffer.

Sonntag, den 4. April (Osterfest).
General-Sup. Ohls. (Beichte u. heil. Abend-
mahl.) Nach der Predigt Ordination
der Warcomitatenbändige Heiratsh-
Keller-Weißburg und Karl Schreiner-
Hartendorf. — Kinder-Gottesdienst
11.30 Uhr: Pfarrer Hofmann.
Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer

Lutherkirche.
Sonne, den 4. April (Osterfest).
Hauptgottesdienst 10 Uhr: General-
Sup. Ohls. (Beichte u. heil. Abend-
mahl.) Nach der Predigt Ordination
der Warcomitatenbändige Heiratsh-
Keller-Weißburg und Karl Schreiner-
Hartendorf. — Kinder-Gottesdienst
11.30 Uhr: Pfarrer Hofmann.
Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer

Maria-Hilf-Pfarrkirche.

Hochheiliges Osterfest. 8. Messe
um 6 und 7.30 Uhr (gemeinsame heil.

Wiesbadener Tagblatt.

Auf vielseitigen Wunsch

eröffne Montag, 12. April, einen

Aurus im **Zuschneiden**

u. Anfertigen der sämtl. Damen- u.

Kinder-Garderobe u. Bände unter

gewöhnlicher Leitung. Anmeldungen

täglich von 10-12 Uhr vorm. und

3-6 Uhr nachmittags. Tee- und

Abendkurse. Schnittmuster al. Art.

sowie Büsten nach Maß.

Frl. Joh. Stein,

Nicchasse 17, 2. Älteste Zuschneide-Schule am Blaue.

Berloren - Gefunden

Brusttasche mit 200 M. Inhalt

am Montagabend Langgasse, Nicch-

asse, Faulbrunnstraße, Blechst.

verloren. Gegen hohe Belohnung

abzugeben. Götzenstraße 32, 2. r.

Al. schwarzes Handtäschchen

verloren. Inhalt: Ungefähr 20 M.

Papiergeld u. Silbergeld, Fahrkarte

der Straßenbahn, Taschenkunst und

Markenheft. Abzugeben gegen Be-

lohnung Neroval 15.

Damenregenschirm mit silb. Griff, nez. M. 2. abh. gel.

Abzug. a. Bel. Schenkendorfstr. 6, 3.

Geschäftl. Empfehlungen

Privat-Mittagstisch mit Kaffee 75 Pf. und höher.

Bahnhofstraße 9, 1.

Privat-Mittagstisch anerkannt auf Schwalbacher Str. 57.

1. Stiege. Fr. Dr. Neuer.

Abdruck u. Titel von Kriegs-

erinnerungen u. übern. Maschinen-

schreib. Krautstraße 21, 2 rechts.

Möbel-Transport Mouha,

Scharnhorststraße 29.

Damen- u. Mädchen-

hüte modern garn. von 2 M. an.

Philippstraße 45, Part. r.

Wettsfeuerreinigung Elekt. Betrieb. Tel. 1544. Karlstr. 88.

+ Schwed. Heilmassage +

Staatl. gepr. Mitzl. Smoll, Schwalb.

Str. 10, 1., zw. Luisen- u. Rheinstr.

Massage, Schönheitäpfli. Elekt. Vibrations-M.

Unn. Kupfer, brunnentl. örtl. gepr. 12, 1 r.

Massage - Brunnenstil. Frieda Michel, örtl. gepr. geprüft.

Taunusstraße 19, 2.

Heirat. Arzt, Dr. med. der sich in nächster

Zeit niederlässt wird. 30 J. alt.

softh. von heiterem Gemüth u. groß-

artig. Erscheinung, sucht auf diesem

Wege eine Lebensgefährtin. Dr.

Dame soll gleichfalls heiteren Ge-

müths u. aus guter Familie sein u.

etwas Vermögen besitzen. Vorzugs-

wert großer Schönheitäpfli.

Erscheinung. Vermittlung durch Eltern oder nahe-

stehende Verwandte angenehm. Be-

zugsmäßig Vermittlung verboten.

Offerte mit neuester Photographie unter D. 34 an den

Tagebl.-Verlag. B4197

Re. Luther. Dreieinigkeit-Gemeinde.

In der Atrium der altkathol. Kirche.

Eingang Schwalbacher Straße.

Sonntag, den 4. April (Osterfest).

vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm.

2.30 Uhr: Beichtg. der Konfir-

manden. — Montag, den 5. April,

Montag, 12. April, abends 8^{1/2} Uhr i. Festsaal der Turngesellschaft
Gastspiel der Berliner Urania
 Wissenschaftliches Theater
Die Vogesen und ihre Kampfstätten
 Der Einfall der Franzosen im Elsass
 Kriegsvortrag mit ca. 100 Lichtbildern
 Die Urania wird zunächst eine Schilderung des Elsass u. der
 Vogesen bringen, jener Sperrmauer, die Deutschland von Frank-
 reich trennt. Der hochaktuelle Vortrag führt uns dann auf die
 Schlachtfelder von Saarburg, Thann, Mühlhausen, auf denen
 die tapferen Armeen des bayer. Kronprinzen
 gegen die ins Elsass eindringenden Franzosen siegreich ge-
 lochten haben und noch kämpfen. In prachtvollen Lichtbildern
 werden auch die durch den Krieg hervorgerufenen Ver-
 wüstungen gezeigt, die Schluchten und Abhänge, die unseren
 Truppen fast unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenstellen.
 Karten zu 3, 2, 1, 50, 1, 25 u. 1 Mk. bei Heinrichs Wo. II, Wilhelm-
 str. 16 und an der Abendkasse. 386

Abfuhr von ankommenden Waggons
 (Massengüter aller Art)
 inkl. Ausladen u. Abladen, besorgt
 prompt und billig durch geschultes
 Personal und eigene Gespanne und
 Wagen jeder Art. 300
 Holzpediteur L. RETTENMAYER, 5 Nikolaistrasse 5. Tel. 12, 124.

Abbruch

des Hauses Mühlgasse 6 sind Türen, Fenster, Fußböden, Metallacher
 Platten, freischwimmende Möbel, Glashabichtslüsse, ein Glashaus, Schieferdächer,
 2 vollständige Erker, Bretter, Plastersteine, sowie Bau- und Brennholz
 und 200 Zentner alte Badsteine à Mille 3 Mt. billig zu verkaufen.

C. Schätzler, Philippssbergstraße 53.

Wiesbadener Straßenbahnen.

kräftige Leute, die das 18. Lebensjahr vollendet haben,
 können als Schaffner unter günstigen Bedingungen sofort eingestellt
 werden Luisenstraße 7. Die Betriebsleitung. F 287



Üchtige, branchenkundige Verfäuferin

für die Teppich- u. Gardinen-Abteilung zum sofortigen
 Eintritt geladen. Off. mit Beugnis-Abdruck u. Gehaltsangabe
 unter W. 936 an den Tagbl.-Verlag erbeten. F 147

• Verlag des Wiesbadener Tagblatts. •

Die K. Schiellenberg Hofbuchdruckerei Wiesbaden 2

liefert alle Druckarbeiten
 für Handel, Industrie und Gewerbe,
 für den häuslichen und gesellschaftlichen
 Verkehr, in jeder gewünschten
 Ausstattung, in kürzester Zeit zu
 möglichen Preisen.

Neuzeitliche maschinelle Einrichtungen. □ Reiche
 Auswahl in modernen Schriften, Initialetten
 und Zierraten. □ Großes Papier-Lager. □
 Eigene Buchbinderei und Stereotypie.

Auswärts kann das Wiesbadener Tagblatt durch folgende Agenturen bezogen werden:

Adolfs Höhe und Villenkolonie:	Ritter, Viebrück a. Rh., Rathaus- straße 42.	Johannisthal:	Eliße Sprenger, Wive., Geisenheim, Bergstraße 14.
Viebrück:	die bekannten 24 Ausgabestellen.	Kloppenheim:	Philipp Nöhler.
Bierstadt:	Albert Heberlein, Erbenheimer- straße 16.	Gaggenau:	Jacob Dauer, Schmittberg 18.
Gredenheim:	Franz Schwarz 2er, Waldfstraße.	Marienberg:	Henriette Schneider, Wive.
Daudorn:	Georg Adolf Knapp, Küster.	Nieder-Walluf:	Heinrich Rupp, Kirchgasse 4.
Dosheim:	Karl Schmidt, Neugasse 56, und die bekannten 8 Ausgabestellen.	Notbenstadt:	Heinrich Hörl, Haus Nr. 165a.
Elville:	Fritz Rath, Gutenbergstraße 1.	Oestrich:	Ernst Krauf, Taunusstraße 5.
Erbach:	Joh. Busch 2er, Klingstraße.	Rambach:	Friedrich Welz, Rehstraße 17a.
Erbenheim:	Franz Stob, Wive., Neugasse.	Rüdesheim:	Adam Jung, Bahnenstraße 2.
Weisenheim:	Eliße Sprenger, Wive., Bergstr. 14.	Schierstein a. Rh.:	Wilhelm Hell, Mainzerstraße 21.
Hahn i. T.:	Franz Rörner, Karstraße 4.	Sonnenberg:	durch die Aussträgerin Frau Witwe Dräger, Burgstraße 8, und die bekannten 4 Ausgabestellen.
Holzhausen a. Mar.:	Ludwig Stöhringer, Klosterstr. 117.	Wallau:	Friedl. Willi Rübsamen, Reustr.
Idstein:	Franz Luise Schlotter, Heidenmühl- weg.	Wehen:	Valentin Schwab, Feldstraße 2.
Ingelst:	Gärtner Karl Martin.	Westerburg:	Schuhmacher Ferdinand Bell, Wilhelm- strasse 8.
		Winkel:	Mathias Dersdorff, Wive., Jakobstr.

Bezugs-Bestellungen werden daselbst jederzeit entgegengenommen.

Der Verlag.

Tages-Veranstaltungen - Vergnügungen.

Theater - Konzerte

Residenz-Theater.

Samstag, 3. April.
 Dutzend- u. Fünfzigerarten gültig.
 Neu einstudiert:

Staatsanwalt Alexander.

Schauspiel in 4 Aufzügen von
 Carl Schüller.

Dr. Heinrich Alexander, Erster Staats-
 anwalt. Rud. Wiltner-Schönau

Dr. Otto Alexander, sein
 Sohn. Georg Jacoby a. G.

Weyner, Gerichtsrat. Heribor Brühl

Dr. Böhling, Professor. Reinhold Hager

Dr. Schneller, Rechts-
 anwalt. Willi Biedler

Franz Wild. Marg. Lüder-Greifwald

Kaipar Wild. Rudolf Bartal

Wilhelmine Hesse. Luise Deloiea

Mirzel Schmidt. Lori Böh

Wendeler, Gerichts-
 dienst. Max Deufschlänker

Lange, Kriminal-Kommissar. H. Dom

Ein Gefangenenvorsteher. G. Bierach

Ein Polizist. Wilhelm Unger

Beit: Gegenwart.

Ort der Handlung: Das Dienstzimmer

Alexanders

Nach dem 2. Akte findet die größere

Pause statt.

Umfang 7 Uhr. Ende 9^{1/2} Uhr.

Preise der Blätter:

Salon-Loge 5 M. (Ganze Loge =
 4 Blätter 10 M.), 1. Rangloge 4 M.
 1. Rang-Ballon 3,50 M. Ordens-
 Sessel 3 M. 1. Sperrloge 2,50 M.
 2. Sperrloge 2 M. 2. Rang 1 M.
 Ballon 60 Pf.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, 2. April.

Abends 7 Uhr im großen Saale:

Großes Sonder-Konzert.

„Miss Solemnis“

für Soli, Chor und Orchester.

Leitung: Herr Carl Schuricht, städt. Musikdirektor.

Samstag, 3. April.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Korochester.

Leitung: Herr Hermann Jrmer, städt. Kurkapellmeister

Programme in der gestrigen Abend-A.

Kinephon-Theater

Tannusstraße 1.

Oster-Spielplan vom 8.—5. April.

Auf vielfachen Wunsch!

Der fremde Vogel,

eine Liebestragödie

im Spreewald

von Urban Gad,

in der Hauptrolle

Asta Nielsen

Carl Clewing

Das bayrische Hochland
 mit sein. Naturschönheiten

„King“ auf Abenteuern

Lust. Schwank in 2 Abteil.

Probemobilisierung.

Grossartige Komödie.

Edison-American Theater Bio

Rheinstr. 47 Schwalb-Str. 52

Valdemar Psilander

und

Elba Thomsen,

die unerreichten nordischen

Künstler in

Ein Charakter.

Schauspiel aus dem Leben

in 3 Akten.

Einsame Gegenenden,

wunderb. Naturaufnahme.

Das Perlenhalsband.

Reizende Humoreske.

Das Weiber-Regiment.

Köstliches Lustspiel

in 2 Akten.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. — Tel. 6137.

Karfreitag geschlossen.

Samstag, 3. April,

nachmittags 4—11 Uhr.

Oster-Programm.

Die hundert Tage.

Napoleons letzter Aufstieg
 und Untergang.

Schauspiel in 4 Akten.

Der blinde König Lohm.

Koloriertes Osterbild.

Mutterfreuden des Landesmanns.

Humoreske.

Neue Kriegsbilder und
 gute Einlagen.

Wiesbadener Vergnügungs-Palast

Dotz. Str. 19. : Farnar 810.

Spielplan v. 4.—15. April 1915:

Oster-Programm.

Gärtner Lian Scheng

Der berühmte chinesische

Gärtner in seinen labelhaften

Darbietungen.

Eise und Rosa Michaelis.

Akrobatische Neuheit.

Thea Serranti. Tanzkünstlerin.

Hanni Wendin!

Meister-Dressuren! Vorführung

dressierter Katzen u. Affen.

Die kleine Hedy! Die beste

Fangkünstlerin der Jetzzeit.

Ewald Bonn! Rheinischer

Humorist u. Charakteristiker.

Gastspiel! Gastspiel!

Wilma Stollberg.

Die bekannte Schauspielerin

in ihren ausger. Vorträgen.